

Politik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Region Wil : das Wiler Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(2007)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Oktober

1. Aus gesundheitlichen Gründen kommt es zu einem Rücktritt per 1. Oktober 2006 respektive zu einer frühzeitigen Pensionierung des Hauswartes des Katholischen Pfarreizentrums, Anton Mäder, voraussichtlich im Frühling des kommenden Jahres.

Der Geschichtenerzähler Oskar Süess tritt in der Wiler Thuru auf. Sein «Piratenest» hat er dieses Mal in einer Waldhütte gebaut. Seine Geschichten handeln von Piraten, Rittern, Trollen und anderen sonderbaren Gestalten.

Aufgrund eines Preisanstiegs beim Vorlieferanten erhöhen sich die Gaspreise im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe Wil.

Die Strompreise sinken gemäss Beschluss vom Wiler Stadtparlament um 5.5 Prozent.

4. Gerhard Kasper liest an der Volkshochschule Wil Texte der österreichischen Autoren Alfred Polgar und Egon Friedell.

5. Durch starke Stürme ist im Wiler Weierpark ein Baum auf eine Brücke gestürzt, die über den Krebsbach führt.

6. In der Spitalkapelle Wil findet ein Evangelischer Gottesdienst zum Thema «Lasten tragen» statt. Die Gestaltung der Feier übernimmt Heidi Blöchlinger (Klavier) und Pfarrer Christian Guler (Predigt).

Die Handball-Juniorinnen und -Junioren des KTV Wil bereiten sich an diesem Wochenende in Steckborn intensiv auf die bevorstehende Saison vor.

7. Dem EC Wil ist der Saisonstart geglückt. Mit 4:3 gewinnen sie gegen den einstigen Angstgegner, den EHC Bülach.

Der Kult geht weiter – die nächste der legendären 80er-Partys findet im Hofkeller zu Wil statt. Wiederum legt DJ Hooli all die Hits aus einem unvergesslichen Jahrzehnt auf.

Wiler Stadtparlament – Geschäfte und Resultate

2. November 2006: Das Wiler Stadtparlament genehmigte den Verkauf dreier Grundstücke in Neualtwil für insgesamt 6,735 Mio. Franken an die HRS Hauser Rutishauser Suter, AG, Frauenfeld. Damit sollte die geplante durchgehende Überbauung realisiert werden können. Die städtischen Angestellten erhalten per 1. Januar 2007 überdies einen Zuschlag zur Familien- und Ausbildungszulage von 100 Franken. Beantwortet wurde sodann eine Interpellation betreffs allfälligem Moscheebau in Wil. Der Stadtrat verwies dabei auf den verfassungsmässigen Anspruch der Religionsfreiheit, gab aber zu bedenken, dass mit einem entsprechenden Bauvorhaben keinesfalls einer Art «Parallelgesellschaft» Vorschub geleistet werden dürfe.

1. Zur Vorberatung des Geschäfts «**Jugendzentrum Obere Mühle: Zwischenbericht zu den Leistungszielen und Umsetzungsmassnahmen 2006**» wurde auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige Siebnerkommission unter dem Vorsitz der Fraktion SVP/SD bestellt. Folgende Ratsmitglieder wählte das Parlament in die entsprechende Kommission: Dorothee Zumstein, SVP/SD, Präsidentin, Susanne Hartmann, CVP, Erich Grob, CVP, Marcus Zunzer, CVP, Norbert Hodel, FDP, Mark Zahner, SP, Esther Spinass, GRÜNE prowil.

2. Mit einem Postulat regte Marcus Zunzer, CVP, «im Sinne eines Denkanstosses» ein so genannt **dynamisches Finanzmodell** an, welches in Bezug auf die Verschuldung zwar weiterhin einen Maximalwert definiert, diese in guten Zeiten aber auch gegen den Wert Null tendieren soll. Der Vorstoss fand letztlich eine knappe Mehrheit im Parlament; der Stadtrat war gegen eine Überweisung. Konsequenterweise, so hielt Stadtpräsident Bruno Gähwiler fest, bedeute das vorgeschlagene Modell, dass entweder ein Investitionsstopp und/oder eine massive Steuerfussanpassung vorzunehmen wäre. Beides taxiere der Stadtrat als «unverhältnismässig». Ziel einer ausgewogenen Finanzpolitik sei vielmehr, die drei Komponenten attraktives und



Andreas Studer, FDP, trat auf Ende November aus dem Parlament zurück.

zeitgemässes Leistungs- und Infrastrukturangebot, massvolle Verschuldung sowie stabile Steuerfusspolitik auf tiefem Niveau möglichst in der Balance zu halten.

3. Mit seiner Berichterstattung zum Postulat Wick, CVP, betreffend **Verkehrsführung auf der nördlichen Kernbedienungsstrasse** schlägt der Stadtrat im Sinne eines Versuchsbetriebs die sofortige Öffnung der Dufourstrasse in Richtung Osten (Bronschhofer- bis Johann-Georg-Müllerstrasse) vor. Als Begleitmassnahmen zur provisorischen Öffnung werden Verkehrszählungen sowie die laufende Überprüfung des Versuchsbetriebs angekündigt. Über die endgültige Verkehrsführung soll jedoch erst nach Überprüfung der Verkehrsplanung im Rahmen des angelaufenen Projekts Stadtentwicklung, also frühestens im Jahre 2009, entschieden werden. Mit diesem Vorgehen, so der zuständige Stadtrat Beda Sartory, könne einem breit abgestützten Anliegen entsprochen werden. Wie die im vergangenen Jahr erfolgte provisorische Öffnung gezeigt habe, sei weder die Sicherheit der Fussgängerinnen und Fussgänger, noch der Betrieb des öV nachteilig beeinflusst worden. Das Parlament befürwortete schliesslich, namentlich gegen den Widerstand der Ratslinken, die vorgeschlagene Öffnung der Dufourstrasse.

4. Interpellant Rüdiger, SVP, wollte vom Stadtrat unter anderem wissen, wie dieser die Pläne zum **Bau einer Moschee mit Kulturzentrum** beurteile und ob er der Meinung sei, dass dadurch der religiöse Frieden in der Stadt Wil gestört werden könnte. Stadtpräsident Bruno Gähwiler stellte einleitend die Ist-Situation dar. Zu diesem Zweck hat eine Delegation des Stadtrates unlängst einen Augenschein in der



Die Dufourstrasse wird im Sinne eines Versuchsbetriebs per sofort in Richtung Osten geöffnet.

heutigen Gebetsstätte an der Titlisstrasse durchgeführt. Imam Bekim Alimi hatte im Sommer in Bern ein «Moschee-Modell» mit zahlreichen Nebenräumen vorgestellt, das in der Folge als konkretes Wiler Vorhaben beschrieben wurde. Beabsichtigt ist gemäss Aussagen des Imam in Wil einzig die Erstellung eines Kulturzentrums samt Moschee und Minarett. Weder bestehen derzeit aber Baupläne, noch ist der Islamische Kulturverein Wil im Besitze eines geeigneten Grundstücks. Der Stadtrat sei grundsätzlich der Auffassung, so Bruno Gähwiler, dass der Wunsch einer Religionsgemeinschaft nach einer würdigen religiösen Stätte zu anerkennen sei. Der Stadtrat hat denn schon aufgrund des verfassungsmässigen Anspruchs auf Religionsfreiheit nichts gegen den Bau einer Moschee einzuwenden. Bedingung freilich bleibe, dass die Zonenkonformität und die übrigen baurechtlichen Voraussetzungen gegeben seien. Andererseits dürften die im Integrationsleitbild formulierten Ziele nicht missachtet werden. So würde ein Bauvorhaben, welches eine Art «Parallelgesellschaft» begünstigte, vom Stadtrat klar abgelehnt. Es wurde kein Antrag auf Diskussion gestellt.

5. Um den Wegfall der per Ende Jahr auslaufenden Familienzulage zu kompensieren, schlug der Stadtrat dem Parlament vor, ab 1. Januar 2007 monatlich eine **Wohnsitzzulage** von 150 Franken sowie einen **Zuschlag zur Ausbildungszulage** von 50 Franken auszurichten. Nach Auffassung des Stadtrates ist die vorgeschlagene Massnahme ein geeignetes Steuerungsinstrument bei der Wohnsitzbegründung; überdies setze die Stadt ein wichtiges

sozial- und familienpolitisches Zeichen. Nach längerer Diskussion obsiegte der Vorschlag der vorberatenden Kommission. Diese beantragte, von der erwähnten Wohnsitzzulage abzusehen, zumal die beabsichtigte Lenkungswirkung mit einer monatlichen Zulage von 150 Franken nicht erreicht werde. Vielmehr solle, als gezielte finanzielle Unterstützung der Ehepaare und Alleinerziehenden während der kostenintensiven Erziehungs- und Ausbildungszeit der Kinder, ein Zuschlag zur Kinder- und Ausbildungszulage von 100 Franken gewährt werden. In der Debatte wurden zahlreiche Anträge gestellt. So forderte die FDP eine Realloohnerhöhung von 2 Prozent, die SP wiederum baute die stadträtliche Variante aus und schlug neben der Wohnsitzzulage einen Zuschlag zur Ausbildungszulage von 100 Franken vor. Beide Anträge fanden indes keine Mehrheiten im Parlament.

6. Das Parlament folgte mehrheitlich dem Antrag des Stadtrats, wonach **drei Grundstücke in Neualtwil** für insgesamt 6,735 Mio. Franken an die HRS Hauser Rutishauser Suter AG, Frauenfeld, zu veräussern seien. Ein Rückweisungsantrag der GRÜNEN prowil, welcher eine Nachbesserung des Kaufvertrags forderte, blieb ohne Chance. Ziel des Verkaufs ist es im Sinne einer aktiven Bodenpolitik, eine heute noch bestehende Baulücke in absehbarer Zeit zu schliessen und damit eine durchgehende Gesamtüberbauung Neualtwil zu ermöglichen. Aktuell ist rund ein Drittel des Gebiets noch nicht überbaut. Bereits im vergangenen Jahr wurde eine Veräusserung der Grundstücke für rund 5,583 Mio. Franken beantragt. Dies jedoch wies das Stadtparlament mit Hinweis auf geänderte Rahmenbedingungen gegenüber der ursprünglichen Ausschreibung zurück. Die drei städtischen Grundstücke wurden in der Folge neuerlich öffentlich ausgeschrieben – mit dem Ziel einen Investor zu finden, welcher auf eigene Kosten und eigenes Risiko auch eine Änderung des Gestaltungsplans durchführt.



Die drei Grundstücke Nr. 359, 2691 und 3060 in Neualtwil werden für insgesamt 6,735 Mio. Franken an die HRS Hauser Rutishauser Suter AG, Frauenfeld, verkauft.

Oktober

Nach einer langen Sommerpause findet in der neu renovierten Halle des Jugendzentrums Obere Mühle wieder eine Party statt. DJ Black Death, DJ Fire, DJ Black Tiger und DJ Playa sorgen für die musikalische Unterhaltung. Rund 50 Jugendliche sind anwesend und zeigen sich mit den Neuerungen sehr zufrieden.

Mit einem sechsköpfigen Team vertritt das «Body-Power Fitness Gym», Wil, die Schweizermeisterschaften im Body Fitness. Als bester Wiler brilliert Jimi Lajqi mit dem Sieg in der Bodybuilding-Klasse bis 90 kg und dem überlegenen Gesamtsieg aller Klassen.

Mit einer kleinen Veränderung im Team startet die erste Mannschaft vom Tischtennis-Club Wil in die neue Saison: Patrick Dahlström wird durch den Schweden Robin Morin ersetzt. Mit einem Sieg gegen Kloten (6:1) und einem Unentschieden gegen Young Stars Zürich (5:5) ist der Start nicht ganz geglückt.

In einem bis zum Schluss eng umkämpften Spiel gewinnt der KTV Wil auswärts gegen die Spielgemeinschaft Uzwil/Bischofszell mit 25:23 (14:13).

Der 12-jährige Sascha Balmer aus Wil zieht einen 44 cm langen Egli (Barsch) beim Wiler Stadtweiher an Land. Den Rekordfang tauft er «Hansruedi», da gemäss der «Kommission der Jugendfischer» besonders grosse Fische einen Namen erhalten.

Die Vorsteherschaft der Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch verleiht an Walter und Rosmarie Tobler vom Restaurant Neu Toggenburg, Wil, die Auszeichnung für hervorragende Fischküche.

8. In der neunten Runde der Challenge League unterliegt der FC Wil dem FC Winterthur mit 0:2.

Weil ein Autofahrer das Rotlicht nicht beachtet, verursacht er bei der Querverbindung beim Autobahnanschluss in Wil eine Kollision mit einem zweiten Personenwagen. Beide Lenker bleiben unverletzt.

Oktober

9. Die sechsten Wiler Jugend-Games bieten erneut Schnupperkurse in den verschiedensten Sportarten an. Über 300 Jugendliche erhalten einen Einblick in die Angebote der Wiler Sportvereine.

An der Nelkenstrasse in Wil entsteht bei einem Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus erheblicher Sachschaden. Menschen bleiben dabei unverletzt.

10. Zum Internationalen Tag des psychisch kranken Menschen zeigt das Cinewil einen Film zu Schizophrenie mit dem Titel «Das weisse Rauschen».

13. HipHopShows.ch präsentiert in der Remise Wil während zwei Abenden diverse Künstler aus der Hip-Hop-Musikszene.

14. Der FC Wil kassiert gegen Kriens mit 1:6 die dritte Niederlage in Serie. Bereits zur Pause liegen die Wiler mit 1:4 im Rückstand.

Francine Jordi, die bekannte Volksmusik-Sängerin, tritt im Wiler Stadtsaal zugunsten der Regionalgruppe Fürstenland der Organisation Procap auf. Mit ihrer frischen Art begeistert sie Fans und Zuhörer.

«Midnight-Basket Wil», ein Pilotprojekt der mobilen Jugend- und Sozialarbeit der Stadt Wil in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit der Evangelischen und Katholischen Kirchgemeinde Wil, startet die zweite Serie von Veranstaltungen im zweiwöchigen Rhythmus.

Trotz einer zwischenzeitlichen 4:0-Führung unterliegt der EC Wil dem EHC Dübendorf in einer spannenden Partie im ersten Spiel vor eigenem Publikum mit 4:6.

Nach zwei Siegen in Folge bleibt der KTV Wil Handball mit einem Unentschieden von 20:20 gegen den BSG Vorderland auch bei der dritten Partie in Serie ohne Niederlage.

Donnerstag, 7. Dezember 2006, hiess das Wiler Stadtparlament die Voranschläge von Stadt und Technischen Betrieben einstimmig gut. Dem Entscheid war eine über sechsstündige Debatte mit einer Vielzahl an verschiedenen Anträgen vorausgegangen. Kenntnis nahm das Parlament sodann vom provisorischen Finanzplan 2007-2011 der Stadt Wil sowie jenem der Technischen Betriebe.

1. Als Nachfolger des per Ende November aus dem Stadtparlament zurückgetretenen Andreas Studer, FDP, wählte das Parlament Bruno Egli, FDP, in die ständige Werkkommission.

2. Erstmals unterbreitete der Stadtrat dem Parlament einen **provisorischen Finanzplan**. Der definitive Finanzplan 2007–2011 wird nach Abschluss der Jahresrechnung 2006 neu erstellt und dem Parlament im Frühling 2007 vorgelegt. Das Parlament nahm den provisorischen Finanzplan, basierend auf einem gleich bleibenden Steuerfuss von 129 Prozent, zur Kenntnis. Gerechnet wird mit einem Netto-Investitionsvolumen von rund 82 Mio. Franken. Die grössten Projekte stehen in den Bereichen Bildung, Sport und Alter an. Die Fraktionen der FDP und SVP nutzten die Finanzplan-Debatte für erste Positionsbezüge hinsichtlich einer allfälligen Senkung des Steuerfusses. Namentlich die FDP machte angesichts des mutmasslichen Realisierungsgrades der Investitionen von 75 Prozent geltend, dass eine Steuerfussreduktion um drei Prozentpunkte problemlos verkraftbar wäre. Diskussionslos nahm das Parlament sodann den Finanzplan der Technischen Betriebe



Neu im Parlament: Silvia Arnold, FDP

POLITIK

Wil zur Kenntnis. Neben den Investitionen in die Anlagen ist auch die Erstellung des Büroneubaus mit Gesamtkosten von 5,85 Mio. Franken in die Finanzplanung eingeflossen. Berücksichtigt wurden ab 2010 sodann der zusätzliche Unterhalt sowie die entsprechenden Mieterträge des alten Bürogebäudes sowie zweier Stockwerke im Neubau.

3. Das bereinigte **Budget 2007** der Stadt Wil rechnet bei einem Aufwand von Fr. 97 324 300.– und einem Ertrag von Fr. 96 767 200.– mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 557 100.–. Der Voranschlag basiert weiterhin auf einem Steuerfuss von 129 Prozent und wurde vom Parlament mit geringfügigen Änderungen einstimmig gutgeheissen. Das rechte Lager hatte einen Steuerfuss von 126 Prozent beantragt. Alternativ dazu hätte der Grundsteuersatz auf 0,3 Promille reduziert werden sollen. Beide Anträge wurden vom Parlament abgelehnt.

Chancenlos blieb auch ein Antrag der FDP, für das Jahr 2008 sei ein ausgeglichenes Budget unter Zugrundelegung einer Steuerfussreduktion von wenigstens 5 Prozent vorzulegen. Genehmigt indes wurde ein von der GPK beantragter Kredit von 20'000 Franken für die Erstellung einer Organisationsentwicklungs-Analyse im Departement Bau, Umwelt und Verkehr – dies vor dem Hintergrund einer allfälligen Aufstockung um 50 Stellenprozent für eine/n Projektleiter/in Verkehr. Bewilligt werden soll die Stelle erst, wenn auch die fragliche Untersuchung zusätzliche Stellenprozent nahelegt.

Gutgeheissen wurde auch der zweite GPK-Antrag, wonach der Bezug von Fr. 60 000.– aus dem so genannten Freibetten-Fonds für die Anschaffung neuer Betten im Alterszentrum Sonnenhof zu streichen sei. Argumentiert wurde mit dem ursprünglichen Zweck des Fonds, welcher mittellosen Patienten ohne Krankenkasse eben ein «Freibett» und damit kostenlose Behandlung und Pflege garantierte.

Folgende Änderungsanträge aus der Ratsmitte wurden vom Parlament gutgeheissen:

- Streichung Projektierungskredit Sanierung Rathaus/Marktgasse 57 (mit dem Auftrag an den Stadtrat, eine separate Vorlage auszuarbeiten) 255 000 Franken
- Erhöhung Kredit Securitas 20 000 Franken
- Vereinsbeitrag Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten 3000 Franken.

Abgelehnt wurden:

- Streichung Terrassenaufgang Stadtsaal 70 000 Franken
- Streichung Beitrag Projektierung Korrektion Fürstenland-/St.Gallerstrasse 50 000 Franken
- Streichung Projektierung Sanierung Buebenloostrasse 50 000 Franken

- Streichung Gesamtkonzept Zeughausareal 100 000 Franken
- Erhöhung Bestand Stadtpolizei per 1.7.2007 60 000 Franken
- Streichung Videoüberwachung Velounterstand Lindenhof 9400 Franken
- Freier Eintritt Wiler SchülerInnen in Freibäder 60'000 Franken
- Erhöhung Beitrag Remise 10 000 Franken

Nach längerer Diskussion gutgeheissen wurde schliesslich der Antrag des Stadtrates auf eine Realloohnerhöhung von 1 Prozent für das städtische Personal. Die Jahresteuierung wird, basierend auf dem Landesindex der Konsumentenpreise per Ende November 2006, mit 0,47 Prozent ausgeglichen. Ohne Diskussion genehmigt wurde der Voranschlag 2007 der Technischen Betriebe Wil.

4. Januar 2007: An seiner Sitzung bestellte das Wiler Stadtparlament sein Parlamentsbüro neu. Zur Präsidentin für das Jahr 2007 wurde im ersten Wahlgang bei einem absoluten Mehr von 19 Stimmen mit 22 Stimmen Esther Spinas, GRÜNE prowil, gewählt. Ebenfalls im ersten Wahlgang wurde Marcus Zunzer, CVP, bei einem absoluten Mehr von 18 Stimmen mit exakt 18 Stimmen zum neuen Vize-Präsidenten gewählt. Schliesslich nahm das Parlament Kenntnis vom Zwischenbericht zu den Leistungszielen und Umsetzungsmassnahmen 2006 des Jugendzentrums Obere Mühle.

1. Die scheidende Parlamentspräsidentin **Dorothee Zumstein** erklärte in ihrer **Abschiedsansprache** die Überschrift der Jahreskarte der Stadt Wil «Aufbruch» auch zum Motto des Parlamentsjahres 2007. Sie ermutigte die Parlamentarierinnen und Parlamentarier, auch im angebrochenen Jahr der Sache zu dienen und allfällige Partikularinteressen möglichst hintanzustellen. Schliesslich bedankte sie sich für die spannenden Debatten, die faire Zusammenarbeit und verlieh ihrer Freude Ausdruck, nun wieder aktiv als Parlamentarierin am politischen Geschehen in der Stadt Wil mitzuwirken.

2. **Esther Spinas**, GRÜNE prowil, wird bei einem absoluten Mehr von 19 Stimmen im ersten Wahlgang mit 22 Stimmen zur neuen Parlamentspräsidentin gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Dorothee Zumstein, SVP, an.

Marcus Zunzer, CVP, wird bei einem absoluten Mehr von 18 Stimmen im ersten Wahlgang mit genau 18 Stimmen zum neuen **Vizepräsidenten** gewählt.

Als **Stimmzählende** werden gewählt:
1. Stimmzählerin: Doris Scheiflinger, SP,
2. Stimmzählerin: Silvia Arnold, FDP, 3. Stimmzähler: Hans Rudolf Keller, SVP/SD

Als **Ersatzstimmzählende** werden gewählt:
1. Ersatzstimmzählerin: Silvia Ammann Schläpfer, SP, 2. Ersatzstimmzähler: Bruno Egli, FDP, 3. Ersatzstimmzähler: Daniel Zäch, SVP/SD.



Esther Spinas wurde zur neuen Parlamentspräsidentin gewählt.

Oktober

15.
An der Oberen Bahnhofstrasse in Wil sowie beim Restaurant Sonnenstube und beim Restaurant Stammbaum setzen junge Leute einen Sonnenschirm in Brand und werfen Stühle auf die Strasse. Die Kantonspolizei St. Gallen ermittelt einen 20-jährigen Mann als Täter.

16.
Die Frauengemeinschaft Wil organisiert einen Gehirnjogging-Kurs für jedermann im Pfarreizentrum Wil.

In den Räumen der Adventgemeinde in Wil findet die erste «Kinderundheitswoche» statt. Über 30 Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren lernen dabei spielerisch die Wichtigkeit von Wasser, Bewegung, Essen, Luft und Schutz.

19.
Im Katholischen Pfarreizentrum in Wil animiert der Alleinunterhalter «Roki» (Rolf Bürki) mit volkstümlichem Schlager und deutschen Oldies Damen und Herren ab 60 Jahren zum Tanzen und Mitsingen.

20.
Im Hof zu Wil findet eine Ausstellung des vor bald zwei Jahren verstorbenen Wiler Malers Hermi Breitenmoser statt.

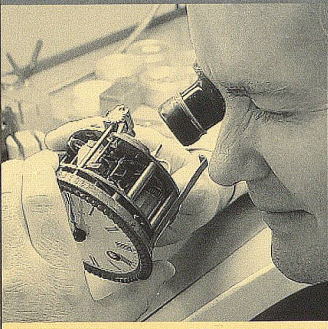
Mit einem klaren 5:1-Sieg sichert sich die dritte Mannschaft des Schachclubs Wil im Aufstiegsspiel gegen Stäfa einen Platz in der 3. Liga der Mannschaftsmeisterschaft.

21.
Nach fünf Wochen ohne Punktgewinn gewinnt der FC Wil in einem Heimspiel gegen Yverdon mit 4:2.

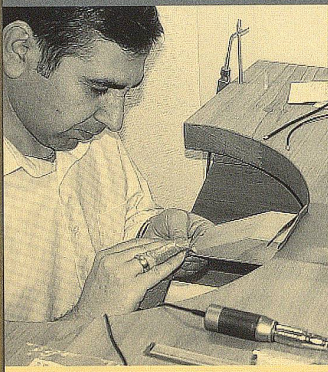
In der Remise Wil findet das St. Galler Nachwuchsband-Festival «bandXsg» statt. Zehn Bands präsentieren dabei dem Publikum und der Jury ihr Können. Veranstaltet wird der Anlass vom Wiler Kulturverein «Soundsofa».

Die Premiere des Schweizer Jugendmusicals mit dem Titel «The Radio Heroes» findet im Stadtsaal Wil statt. An diesem Projekt sind mit Romina Antonini (Chor), Michèle

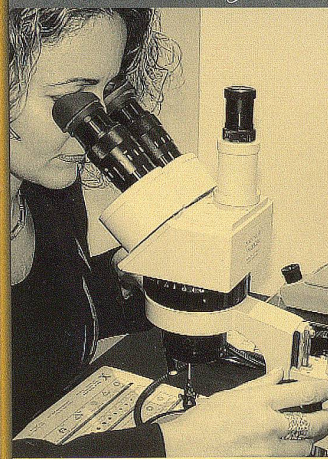
Uhrmacher



Goldschmiede



Gemmologen



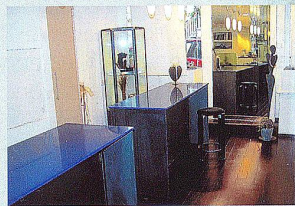
VENTURINI

UHRMACHER GOLDSCHMIEDE GEMMOLOGEN
MARKTGASSE 31 9500 WIL TEL. 071 911 03 16
www.venturini.ch



VENTURINI

Das traditionelle Uhrmacher- und Goldschmiedegeschäft an der Marktgasse 31 in der Wiler Altstadt wurde 1878 gegründet. 1967 erfolgte die Übernahme durch Ruth und Linto Venturini, welche das Geschäft durch Einrichtung eines Uhren- und Schmuckateliers erweiterten.



Ellena-Venturini, Kaufmann, gelernter Goldschmied und ausgebildeter Gemmologe betont. So bieten wir unserer Kundschaft ein eigenes Uhrmacher-Atelier, ein eigenes Gold-

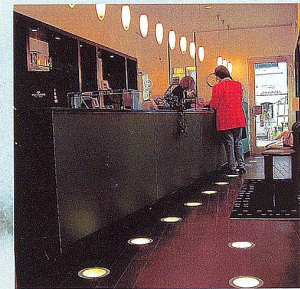


Das Angebot der Firma Venturini wurde ständig ausgebaut und auch die Geschäftsräume den heutigen Anforderungen angepasst. Somit verfügt der Familienbetrieb über ein umfassendes und aktuelles Angebot. Astrid und Marco Ellena-Venturini haben das Geschäft nach langjähriger Mitarbeit vor 9 Jahren übernommen und führen es gemäss Tradition als Familienbetrieb weiter.

Wir sind stolz alles unter einem Dach anbieten zu können, wie Marco

schmiede-Atelier sowie ein Edelsteinlabor, welches zudem durch die ausgebildete Gemmologin und Diamantgütachterin Astrid Ellena-Venturini betreut wird.

So ist die Firma Venturini in der Wiler Altstadt eine erste Adresse für hochwertige Uhren und einzigartigen Schmuck. Aber auch der Reparatur-Service für Uhren und Schmuck ist ein wichtiger Bestandteil der Firma und wird oft weit über die Stadtgrenzen in Anspruch genommen.



Übrigens, die Firma Venturini kann bequem via Parkhaus Altstadt mit dem Lift nach wenigen Schritten erreicht werden.

Lassen Sie sich unverbindlich beraten, wir freuen uns auf Sie – Ihr Venturini-Team



Von Amtes wegen gehören dem **Parlamentsbüro** ferner die jeweiligen Fraktionspräsidenten an. Es sind dies: Erich Grob, CVP; Norbert Hodel, FDP; Klaus Rüdiger, SVP/SD; Dario Sulzer, SP; Guido Wick, GRÜNE prowil.

3. Die Nachfolge von Hans Rudolf Keller, SVP/SD, und Benno Krüsi, SP, in der Geschäftsprüfungskommission treten Dorothee Zumstein, SVP/SD und Mark Zahner, SP, an.

Die Nachfolge von Bruno Egli, FDP, in der Bau- und Verkehrskommission tritt Franz Mächler, FDP, an.

Die Nachfolge von Erich Grob, CVP, in der Werkkommission tritt Ruedi Schär, CVP, an.

Die Nachfolge von Verena Gysling, GRÜNE prowil, in der Liegenschaftenkommission tritt Michael Sarbach, GRÜNE prowil, an.

Die Nachfolge von Franz Mächler, FDP, in der Einbürgerungskommission tritt Norbert Hodel, FDP, an.

4. Das Parlament nahm den Zwischenbericht zu den **Leistungszielen und Umsetzungsmassnahmen im Jugendzentrum Obere Mühle** zur Kenntnis. Im Berichtsjahr standen nebst der Führung des Treffpunkts u.a. folgende Aktivitäten im Vordergrund: Aufbau Infothek, Vorbereitung Angebote für Mädchen, Betreuung einer Gruppe bei Website-Gestaltung. Zum zweiten Mal hat das Jugendzentrum in Zusammenarbeit mit Gewerbe und städtischen Anbietern einen Sommerspass mit Vergünstigungen bei verschiedenen Freizeitangeboten organisiert, welcher sich grosser Beliebtheit erfreute. Ausgedehnt wurde sodann der Mittagstisch mit Aufgabenhilfe von zwei auf drei Mal pro Woche. Ziel ist es, das Jugendzentrum für möglichst alle Jugendlichen zu öffnen. Mit Projekten zur vermehrten interkulturellen Verständigung und Angeboten zur Elternbildung sind entsprechend weitere Schritte geplant.

Die FDP erklärte sich in der Debatte «unzufrieden mit den Leistungszielen». Trotz erhöhter Pensen seien die Besucherzahlen massiv zurückgegangen. Zusammen mit den Fraktionen von CVP und SVP/SD wurde sodann eine Aufschlüsselung der Besucherstatistik nach Freizeitgestaltungs- bzw. Unterhaltungsangeboten angeregt. Die SP würdigte die Obere Mühle als wichtigen Eckpfeiler der Wiler Jugendarbeit.

An der Sitzung wurde folgender **parlamentarischer Vorstoss** eingereicht: Interpellation Mettler Nick, SP, betreffend Bewegungsmangel und Übergewicht.

8. Februar 2007: Das Wiler Stadtparlament behandelte eine dringliche Interpellation betreffend eines Landverkaufs aus der Grünzone an Private. Es hiess zudem die Pläne zur Neugestaltung des Verkehrsknotenpunkts Rössliplatz gut.

1. Mittels Resolution wurde der Stadtrat aufgefordert, den Verkauf eines Grundstücks wieder rückgängig zu machen. Die Interpellation Guido Wick, Grüne prowil – **Landverkauf aus Grünzone an Private** – greift einen vom Stadtrat beabsichtigten Landverkauf von 153 Quadratmetern an der Scheibenbergstrasse aus der Grünzone Stadtweier an einen ehemaligen leitenden städtischen Mitarbeiter auf. Der Interpellant ist der Auffassung, dass die Grünzone erhalten und im Eigentum der Stadt bleiben soll. Deshalb stellt er zahlreiche Fragen u.a. hinsichtlich Vorgehen, Interessenlage und Kaufpreis. Stadtpräsident Bruno Gähwiler nahm namens des Stadtrates Stellung und verwies auf den Umstand, dass das fragliche Grundstück seit der Zonenplanrevision 1991 der Grünzone zugeteilt sei. Beim thematisierten Landverkauf habe der Stadtrat eine umfassende Interessenabwägung vorgenommen. So werde mit dem Verkauf die Grünzone als solche nicht reduziert, ebenso stehe eine Umzonung in die frühere Bauzone nicht zur Diskussion.

Den Landpreis (Fr. 250.–/m²) habe der Stadtrat aus den drei Komponenten Zone/Ausnutzungsziffer (50%), Arrondierungsnutzen (25%) und konkrete tatsächliche Nutzungsmöglichkeit der Kauffläche (25%) errechnet. Bei einem angenommenen Baulandpreis von Fr. 500.–/m² und angesichts der Tatsache, dass keine Ausnutzungsziffer gegeben ist, erachtete der Stadtrat folglich einen Quadratmeterpreis von Fr. 250.– als angemessen. Der Käufer schliesslich sei gerade wegen seiner langjährigen Tätigkeit auf der Stadtverwaltung «wie Dritte» und keineswegs bevorzugt behandelt worden.

Mit Ausnahme der CVP zeigten sich sämtliche



Das Parlament fasst eine Resolution, wonach der Landverkauf an der Scheibenbergstrasse rückgängig gemacht werden muss.

Oktober

Schiavo, Ramona Wehrle (beide Tanz) und Franziska Anderauer vier Wilerinnen vertreten.

Die Psychiatrische Klinik Wil und die Heimstätten Wil laden zum bereits traditionellen Herbst- und Flohmarkt auf dem Klinikgelände ein.

Mit einem Sieg in Münsingen (6:1) und einer Niederlage in Meyrin (2:6) hat die NLA-Mannschaft des TTC Wil die Erwartungen an diesem Wochenende erfüllt.

Im fünften Meisterschaftsspiel unterliegt der KTV Wil Handball dem erwarteten schweren Gegner BSC Goldach mit 28:35 (13:15) Toren.

22. Verschiedene Werke der Romantik und Spätromantik interpretieren Katja Krstovic-Krizic (Gesang) und Monika Bernold-Bissig (Orgel) in der Wiler Stadtkirche St. Nikolaus bei einem Konzert in der Reihe der Wiler Abendmusiken.

Eine unbekannte Täterschaft wirft eine brennende Flasche ins Treppenhaus einer Bar an der Dufourstrasse. Ein Bargast kann die Flammen mit einem Feuerlöscher unter Kontrolle bringen. Die Ursache der Tat ist unklar.

Raphael Moser aus Wil zieht mit einem meisterhaften Drill einen prächtigen, 75 cm langen und fast 5 Pfund schweren Hecht aus dem Wiler Stadtweier.

23. Im Mattschulhaus informiert die CVP Stadt Wil mit der Veranstaltung «Wil macht Schule!» alle Interessierten über das Bauvorhaben am Schulhaus. Für die Sanierung des Gebäudes ist ein Kredit von 15 Millionen Franken vorgesehen.

Aufgrund eines kürzlich entstandenen Wasserleitungsbruches ist der Belag auf der Bergtalstrasse unterspült. Da dieser nun ersetzt wird, ist die Strasse zwischen dem Städtli-Kreisel und der Grubenstrasse während einer Woche zeitweise gesperrt.

Oktober

24.

Der Kinderarzt und Buchautor Remo H. Largo spricht im Hof zu Wil über das Thema «Die Eltern lassen sich scheiden: Wie Kinder damit umgehen».

Stadtpräsident Bruno Gähwiler präsentiert der Stadt Wil den Voranschlag 2007. Er schliesst bei gleich bleibendem Steuerfuss ausgeglichen ab.

Mit dem Hilfswerk «Triumph des Herzens» veranlassen der aus Wil stammende Pater Rolf-Philipp Schönenberger und zahlreiche Helferinnen und Helfer Transporte mit Hilfsgütern in die Ukraine, nach Russland, Weissrussland, Litauen und Rumänien.

Aufgrund der Beladung des tausendsten LKWs feiert man ein kleines Jubiläum.

In Wil kontrolliert die Kantonspolizei St.Gallen an der Löwenstrasse zwei Männer. Nach Abklärungen ergibt sich, dass es sich um zwei Häftlinge handelt, die am Vortag aus der Strafanstalt Saxerriet entwichen sind. Während ein 38-jähriger Mann festgenommen wird, kann der andere flüchten.

Für die Unannehmlichkeiten, die während des Umbaus der Tonhalle Wil von den Schülerinnen und Schülern ertragen werden mussten, lädt die Tonhalle als Wiedergutmachung zu einer Sondervorstellung ein. Monique Schnyder präsentiert dabei das Stück «Mamalou».

Zum achten Mal startet das Filmforum Wil in die Wintersaison und zeigt dabei im Cinewil diverse Filme in Originalsprache.

25.

An der Volkshochschule Wil findet ein Vortrag zum Thema «Gesundheit und Eigenverantwortung» statt. Die Referentin Andrea Stadler spricht dabei über eigene Erfahrungen.

Unkomplizierte und schnelle Menüs für die Alltagsküche werden bei einem Anlass des Evangelischen Frauenvereins Wil in der Schulküche der Oberstufe Lindenhof zubereitet.

Martin Latenser präsentiert im Stadtsaal Wil eine Dia-Reportage

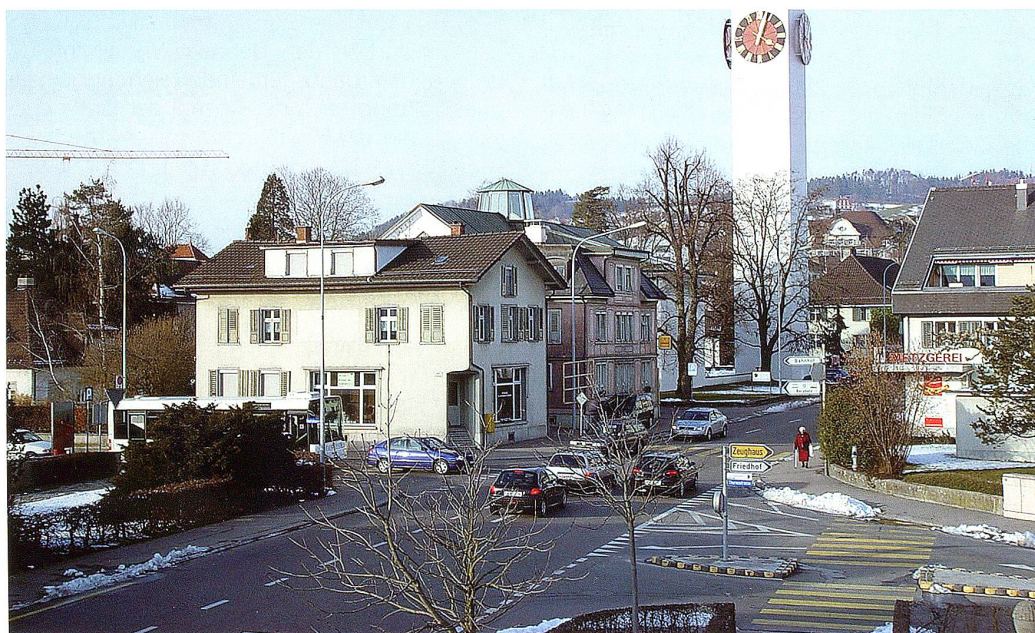
über den fraglichen Landverkauf befremdet und fassten mit 20:12 Stimmen bei vier Enthaltungen eine Resolution, wonach der existierende **Vorvertrag ohne Kostenfolge wieder rückgängig zu machen sei**. Ebenso sei die Käuferschaft zu ersuchen, ihr Baugesuch zurückzuziehen. Bruno Gähwiler hielt abschliessend fest, dass es Sache der GPK und nicht des Parlamentes sei, über die Rechtmässigkeit dieses Landverkaufs zu urteilen.

2. Klaus Rüdiger, SVP, beantragte als Präsident der Einbürgerungskommission, den Anträgen des Einbürgerungsrates zuzustimmen. Es lag ein letztes Gesuch vor, welches nach bisherigem sowie deren 15, die nach neuem Verfahren zu behandeln waren. Das Parlament folgte mehrheitlich dem Antrag des Einbürgerungsrates und erteilte den insgesamt **42 vorgeschlagenen Personen** diskussionslos das **Gemeinde- und Ortsbürgerrecht**.

3. Die Motion Dario Sulzer, SP, forderte angesichts der gestrichenen Fördermittel für Energiesparprojekte auf Kantonsebene für die Energiestadt Wil die **Einrichtung eines Energiefonds**, welcher aus einer Förderabgabe auf Strom und Gas gespeisen werden soll. Im Gegenzug seien Beiträge für die Förderung erneuerbarer Energien sowie umweltfreundliches und energieeffizientes Bauen und Sanieren von Wohn- und Geschäftsbauten auszuschiessen. Der Stadtrat ist, wie aus seiner Antwort hervorgeht, wie die Motionäre der Auffassung, dass der Förderung erneuerbarer Energien eine hohe Priorität einzuräumen sei. Entsprechend

figuriert dieser Anspruch auch unter den Zielsetzungen in der Legislaturplanung 2005-2008 des Stadtrates. Gleichwohl zweifelt er an der Effizienz eines diesbezüglichen kommunalen Fonds, verursache dieser doch hohe administrative Umtriebe und Personalkosten. Folglich beantragte der Stadtrat, den Vorstoss nicht erheblich zu erklären. Dies namentlich auch vor dem Hintergrund, als der Kantonsrat im September 2006 eine Motion «Fördergelder 2007 für eine erfolgreiche Energiezukunft» überwiesen hat. Darin wird die Regierung u.a. beauftragt, ein Vierjahresprogramm im Umfang von acht Mio. Franken zur Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien einzusetzen. Schliesslich verwies der zuständige Stadtrat Andreas Widmer, Vorsteher des Departementes Versorgung und Sicherheit, auf den beachtlichen Leistungsausweis der Energiestadt Wil in Sachen konsequenter und ergebnisorientierter Energiepolitik. Überdies habe das Stadtparlament erst mit dem Voranschlag 2007 einer Vervierfachung der Budgetposition «Förderung erneuerbarer Energien» auf 80'000 Franken zugestimmt. Nach längerer Debatte folgte das Parlament mit 22:14 Stimmen und drei Enthaltungen dem Antrag des Stadtrates und erklärte die **Motion** gegen den Widerstand der Ratslinken als **nicht erheblich**.

4. Das Parlament stimmte dem Staatsstrassenprojekt **Ausbau Rössliplatz** grossmehrheitlich zu. Ebenfalls gutgeheissen wurde ein Kredit für die Neugestaltung der angrenzenden Parkanlage und des Parkplatzes inkl. Neubau Busunterstand von 195'000 Franken. Schliesslich geneh-



Die Rösslikreuzung wird in Form eines Kreisels mit Lichtsignalgesteuerter Fahrspur saniert.

migte das Parlament einen städtischen Beitrag an die künstlerische Gestaltung des Kreisels von 70 000 Franken.

Das Bauprojekt löste eine lebhaftere Diskussion unter den Parlamentariern aus. Von zahlreichen Anträgen obsiegten letztlich aber einzig deren zwei. So wurde ein Antrag der Grünen *prowil* angenommen, wonach die Fussgängerübergänge möglichst schwellenfrei zu gestalten seien. Ebenso gutgeheissen wurde ein Antrag von Susanne Hartmann, CVP, entlang der Thurastrasse seien verkehrsberuhigende Massnahmen zu treffen.

Zur Sanierung des Verkehrsknotenpunktes hat der Stadtrat zusammen mit dem Kantonalen Tiefbauamt verschiedene Varianten geprüft. Dabei obsiegte nach Kriterien wie u.a. öV-Bevorzugung, Flächenverbrauch, Rad- und Fussgängerverkehr, Kosten sowie Einbezug Rudenzburg-Kreuzung der Vorschlag **«Kreisels mit lichtsignalgesteuerter Fahrspur»** (Dossieranlage). Aufgrund des geplanten neuen Verkehrsregimes werden die beiden bestehenden Bushaltestellen entlang der Toggenburgerstrasse an die Mattstrasse verlegt. Die Finanzierung des Bauprojekts erfolgt gemeinsam durch Kanton und Stadt Wil. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,945 Mio. Franken, von denen 1,07 Mio. Franken auf die Stadt entfallen.

Für die künstlerische Gestaltung des Innenkreisels konnte der STV Swiss Engineering Sektion Wil und Umgebung gewonnen werden. Vorgesehen sind 68 spiralförmig angeordnete Rohrprofile mit Lichtquelle am oberen Ende. Die Ausführungskosten werden mit 120 000 Franken beziffert, wozu die Stadt Wil einen Pauschalbeitrag von 70 000 Franken zusteuert.

1. März 2007: Das Parlament genehmigte in der Eintretensdebatte die Projektierungskosten für die Sanierung/Erweiterung des Pflegeheims und den Finanzierungsschlüssel.

Am 28. September 2006 wies das Parlament die Vorlage zurück an die Kommission mit dem Auftrag, die anlässlich der Sitzung aufgeworfenen Fragen zu erörtern und über allfällige finanzielle und betriebliche Konsequenzen im Falle eines Nichteintretens bzw. Rückweisung der Vorlage an den Stadtrat Bericht zu erstatten.

Konsens im Parlament herrschte damals wie an der letzten Sitzung über die Notwendigkeit einer Sanierung des Pflegeheims. Der **Antrag auf Rückweisung** an den Stadtrat von Fabienne Meyenberger, CVP, namens eines überparteilichen bürgerlichen Komitees, **unterlag** bei Namensaufruf mit 23:12 Stimmen bei zwei Enthaltungen.

Ja stimmten: Silvia Arnold, FDP; Erich Grob, CVP; Markus Hilber, FDP; Norbert Hodel, FDP; Hans Rudolf Keller, SVP; Urs Kuhn, FDP; Franz Mächler, FDP; Fabienne Meyenberger, CVP; Klaus Rüdiger, SVP; Fredy Rüegg, CVP; Daniel Zäch, SVP; Marcus Zunzer, CVP.

Nein stimmten: Silvia Ammann Schläpfer, SP; Laura Berger, GRÜNE *prowil*; Ruth Frick, CVP; Reto Gehrig, CVP; Verena Gysling, GRÜNE *prowil*; Marcel Haag, SD; Susanne Hartmann, CVP; Christoph Hürsch, CVP; Luc Kauf, GRÜNE *prowil*; Benno Krüsi, SP; Bruno Mäder, SP; Lukas Merz, CVP; Marianne Mettler Nick, SP; Michael Sarbach, GRÜNE *prowil*; Ruedi Schär, CVP; Doris Scheiflinger, SP; Ruth Schelling, parteifrei; Erwin Schweizer, CVP; Esther Spinas, GRÜNE *prowil*; Dario Sulzer, SP; Guido Wick, GRÜNE *prowil*; Mark Zahner, SP; Dorothee Zumstein, SVP.

Enthaltungen: Christof Gämperle, FDP; Patrik Lerch, SVP; Abwesend: Bruno Egli, FDP; Richard Habenberger, CVP; Cordelia Giller, SVP.

Abgelehnt mit 18:13 Stimmen wurde auch ein Antrag von Christof Gämperle, FDP, wonach der Stadtrat vor Unterbreitung des Baubeitrags ein überarbeitetes Alterskonzept und eine **Gesamtschau über die Investitionen** vorzulegen habe. Keine Chance schliesslich hatte ein Antrag von Fredy Rüegg, CVP, der eine 2. Beratung der Vorlage anregte.

Das Parlament hatte zuvor bereits die Anträge des Stadtrates gutgeheissen und den Kredit von Fr. 581 751.– an die Projektierungskosten gesprochen. Ebenso genehmigt wurde der vorgeschlagene Finanzierungsschlüssel. Neu sollen die Investitionen zur Hälfte mit Baubeiträgen finanziert und der Rest als verzinsliche Darlehen gewährt werden. Der neue Verteilschlüssel unter den Verbandsgemeinden sieht ein je hälftiges Splitting nach der Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner sowie nach effektiven Aufenthaltstagen der letzten zehn Jahre vor.

Im Rahmen eines Architekturwettbewerbs war aus 22 eingereichten Arbeiten das Projekt «kirk» als Sieger hervorgegangen, welches mit **Gesamtaufwendungen** von rund **15 Millionen Franken** inklusive Projektierung rechnet. Das Pflegeheim vermag aus seiner Erneuerungsreserve rund 2,5 Millionen Franken selber beizusteuern, wodurch die Zweckverbandsgemeinden finanziell entlastet werden.

26. April 2007: Das Wiler Stadtparlament hiess die Jahresrechnungen 2006 von Stadt und Technischen Betrieben Wil (TBW) an seiner Sitzung einstimmig gut. Im Weiteren wurden der Geschäftsbericht 2006 sowie der Bericht über den Bearbeitungs-

Oktober

tage über ein einmaliges Alpinabenteuer: Während acht Monaten durchquerte er zusammen mit seinem Bergsteigerkollegen Christoph Rüegg zu Fuss die neuseeländische Südsinsel.

Der Samariterverein Wil und Umgebung veranstaltet die Herbst-Blutspendeaktion im Katholischen Pfarreizentrum Wil.

Der EC Wil verliert auswärts gegen den EHC Frauenfeld mit 5:2. Die Entscheidung dafür fällt im letzten Drittel, bei dem die Wiler gleich mit drei Gegentoren überrumpelt werden.

Marlis Angehrn, die im Wiler Stadtrat dem Departement Bildung und Sport vorsteht, hält vor der Arbeitgebervereinigung Region Wil ein Referat mit dem Titel «Wir haben diese Jugend, keine andere.» Sie plädiert dabei für ein hartes, aber respektvolles Vorgehen bei Problemen an der Schule.

Die Arbeitgeber-Vereinigung Region Wil lädt die Wiler Lehrerschaft in die Welt der Wirtschaft ein. Dabei werden acht Betriebe in der Region besichtigt. Die Lehrerinnen und Lehrer haben dabei die Möglichkeit, jene Luft zu schnuppern, in welche sie viele «ihrer» Sprösslinge nach der Schulzeit mit einem möglichst gut gefüllten Ausbildungs-Rucksack weitergeben werden.

26. Elisabeth Möller, Ärztin sowie Beraterin für Supervision und Coaching, führt an der Volkshochschule Wil einen Kurs mit dem Titel «Coaching: Steigerung der Professionalität im Beruf» durch.

Trotz einer Beschwerde der Interkantonalen Regionalplanungsguppe Wil (IRPG) nimmt die Flughafen Zürich AG (Unique) das neue Instrumentenlandesystem auf Piste 28 und das neue Anflugverfahren in Betrieb.

Im grossen Saal des Evangelischen Kirchgemeindehauses in Wil findet ein Seniorensingen statt. In ungezwungener Atmosphäre werden altbekannte,

Oktober

aber auch unbekanntere Lieder und Weisen gesungen. Die Begleitung am Flügel übernimmt dabei der Kirchenmusiker Stefan Giger.

27. Die Volkshochschule Wil bietet einen Kurs im Kreistanz an. Dabei werden fröhliche und besinnliche Tänze im Kreis mit einfachen Schritten und Gebärden aus verschiedenen Traditionen und Kulturen einstudiert.

In der Tonhalle Wil veranstaltet die Junge Wirtschaftskammer Wil eine Arena über die Verkehrs-Probleme in Wil. Vertreter des Stadtrats und der Fraktionen im Stadtparlament diskutieren unter der Moderation von Marc Mächler über regionale Verkehrsthemen.

Im Wiler Chällertheater im Baronenhaus erzählt Jaap Achterberg im Theaterstück nach Honoré de Balzac die traurige Geschichte vom Obersten Chabert und von dessen Kampf gegen Bürokratie und menschliche Niedertracht.

Unter dem Motto «Ein gemütlicher Jass macht Spass» findet in der Aula der Schulanlage Lindenhof zum 24. Mal der beliebte Jassplausch des Lindenhof-Vereins statt.

Mit dem Lustspiel «Liebe und Diebe am Moserhof» gastiert Peter Steiners Theaterstadt im Stadtsaal Wil.

Zugunsten der Organisation «Castagna», welche sich um Opfer sexueller Gewalt kümmert, spielen die Bands «The Skills», «Che Remoya» und «Toilet Flush» ein Benefiz-Konzert in der Remise Wil.

Im Pfarreizentrum Wil findet das alljährliche Festival der Jungwacht Wil unter dem Motto «Wetten, dass?» statt.

Über 40 Wiler Gewerbler unternehmen eine unterhaltsame Herbstwanderung von Oberuzwil nach Bichwil.

28. Mit einem modern-groovigen Mix aus Country, Rock und Blues begeistert der Musiker



Das Parlament genehmigt einen Kredit für die Projektierungskosten zum Projekt «kirk» in der Höhe von 581'751 Franken.

stand der parlamentarischen Vorstösse in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen.

1. Seit April 2006 konnte der Stadtrat vier Motionen, drei Postulate, acht Einfache Anfragen und fünf Interpellationen als erledigt abschreiben. Der Bericht über den **Bearbeitungsstand** der noch nicht erledigten, erheblich erklärten Motionen und Postulate wurde vom Parlament **ohne Gegenstimme** entgegengenommen. Auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) einstimmig **abgelehnt** wurde hingegen der zweite Antrag des Stadtrates, wonach **das Postulat Widmer**, FDP, welches eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Stadt und Regionsgemeinden fordert, zusätzlich **abzuschreiben** sei. Die Abschreibung war unter anderem damit begründet worden, als die Zusammenarbeit mit den Regionsgemeinden anerkanntermassen verbessert werden konnte. Das Parlament wünscht nun jedoch einen Bericht, wie der Stadtrat namentlich angesichts der geänderten Rahmenbedingungen (kantonales Finanzausgleichs- und Fusionsgesetz), die weitere Zusammenarbeit innerhalb der Region beurteilt und welche weiteren Schritte hierfür vorgesehen sind.

2. Das Parlament nahm vom **Geschäftsbericht 2006** grossmehrheitlich Kenntnis. Wie im Vorjahr ist er in sämtliche Wiler Haushalte verteilt worden. Behandelt werden gegen vierzig Themen, welche das Geschäftsjahr 2006 massgeblich geprägt haben. Der Bericht ist unterteilt in die drei Legislatur-Leitmotive «lebenswert und lebendig», «dynamisch und partnerschaftlich» sowie «sozial und sicher». Neuerlich erscheint der Geschäftsbericht – nach Orange im Vorjahr nun in Blau – in drei Teilen. Im ersten Teil legt der Stadtrat mit Blick auf seine Legislaturziele 2005-2008 Rechenschaft ab über inhaltliche Schwerpunkte des vergangenen Geschäftsjahres, während für den Kontakt mit Behörden und Verwaltung eine separate Broschüre mit den entsprechenden Erreichbarkeiten ange-

fertigt wurde. Der eher zahlenlastige Bericht der einzelnen Departemente schliesslich wurde analog 2006 als handliches Nachschlagewerk konzipiert. Alle drei Teile sind unter www.stadt-wil.ch abrufbar.

Die Fraktion GRÜNE prowil stellte sich in der Debatte auf den Standpunkt, ein derart ausführlicher Rechenschaftsbericht sei nicht mehr zeitgemäss. Überdies käme ein Faltprospekt wie vorgeschlagen bedeutend günstiger und wäre erst noch umweltschonender. Die SVP-Fraktion bemängelte das Fehlen eines Berichts über die Sportanlagen Bergholz und fragte nach dem weiteren Vorgehen. Stadtrat Beda Sartory versicherte namens der beiden federführenden Departemente, Bau, Umwelt und Verkehr sowie Bildung und Sport, dass dem Projekt erste Priorität eingeräumt worden sei und eine entsprechende Vorlage nach den Sommerferien vom Parlament beraten werden könne.

3. Der Stadtrat hat die Öffentlichkeit am 7. März 2007 anlässlich einer Medienorientierung über das **Rechnungsergebnis 2006** orientiert. Medienmitteilung sowie Unterlagen zur Jahresrechnung sind unter www.stadt-wil.ch aufgeschaltet.

Die laufende Rechnung der Stadt Wil schliesst mit einem **Überschuss von rund 5,4 Mio.** Franken ab. Darin berücksichtigt ist eine Wertberichtigung der Liegenschaften des Finanzvermögens von 2,6 Mio. Franken. Budgetiert war ein Defizit von 155 150 Franken. Stadtrat und Geschäftsprüfungskommission (GPK) beantragten dem Parlament, rund 5,2 Mio. Franken für zusätzliche Abschreibungen aufzuwenden und den Restbetrag ins Eigenkapital einzulegen. Mit der vorgeschlagenen Verwendung des Überschusses ist gewährleistet, dass auch in den Jahren 2008 bis 2011, in denen gemäss Finanzplan namhafte Investitionen anstehen, eine Entlastung der Rechnung von über 300 000 Franken pro Jahr erzielt werden kann. Die markante Abweichung gegenüber dem Voranschlag von rund 8,15 Mio. Franken

ist im Wesentlichen auf den Mehrertrag bei den Steuern (4 795 000 Franken) zurückzuführen. Hinzu kommen Buchgewinne von Wertchriften (1 730 000 Franken), Minderaufwände bei den ordentlichen Abschreibungen (375 000 Franken) und Zinsen (200 000 Franken), Mehrabgaben der Technischen Betriebe (205 000 Franken) sowie diverse Positionen des allgemeinen Haushalts (845 000 Franken). Das sehr gute Rechnungsergebnis führt zu einer weiteren Reduktion der Verschuldung von 42,97 Mio. Franken auf 33,66 Mio. Franken. Konkret verringerte sich die Verschuldung um rund 9,3 Mio. Franken. Die Jahresrechnung und die von Stadtrat und GPK gleichlautend beantragte Verwendung des Überschusses wurden vom Parlament einstimmig genehmigt.

Zu keinen Diskussionen Anlass gab der sehr erfolgreiche **Abschluss der Technischen Betriebe Wil**. Ausgewiesen wird für die gegenüber der Stadt abgabepflichtigen Versorgungsbetriebe Elektrizitätsversorgung (EV), Gasversorgung (GV) und Kommunikationsnetz (KN) ein Ertragsüberschuss von insgesamt rund 7,4 Mio. Franken (EV 2,5 Mio., GV 2,4 Mio., KN 2,5 Mio.). Für die Wasserversorgung (WV) ist keine Abgabe zu entrichten, der Ertragsüberschuss beläuft sich dort auf rund 499'000 Franken. Der Antrag der GPK, wonach 2,6 Mio. Franken als Abgaben an die Stadt, rund 3,5 Mio. Franken für zusätzliche Abschreibungen und 1,8 Mio. Franken als Zuweisung an die Reserven zu verwenden seien, wurde sodann ebenfalls einstimmig verabschiedet.

An der Sitzung wurden die folgenden **parlamentarischen Vorstösse** eingereicht: Motion, FDP, betreffend eine «Städtische Standort- und Wirtschaftsförderung»; Interpellation, SVP, betreffend «Islamischer Religionsunterricht an Wiler Volksschulen»; Postulat, CVP, betreffend «Littering – eine saubere Umwelt für uns alle»; Einfache Anfrage, FDP, betreffend «Wie weiter mit unserer ‚Schule der Zukunft‘ im Allee?»

7. Juni 2007: Das Stadtparlament nahm den Finanzplan der Stadt Wil zur Kenntnis. Er rechnet mit einer Steuerfussbasis von neu 124 statt 129 Prozent. Gutgeheissen wurde sodann das Projekt zur Sanierung der Gammakreuzung in Form eines Kreisels. Nicht überwiesen wurde eine Motion, welche auf das Schuljahr 2008/09 die Einführung von Mittagstischen auch auf der Oberstufe forderte.

1. Zur Vorberatung des Geschäfts **«Vollzug des Integrationsleitbildes der Stadt Wil»** wurde auf Antrag des Parlamentsbüros eine

nicht ständige Siebnerkommission unter dem Vorsitz der CVP-Fraktion bestellt. Folgende Ratsmitglieder wählte das Parlament in die entsprechende Kommission: Susanne Hartmann, CVP, Präsidentin, Ruth Frick, CSP, Silvia Arnold, FDP, Silvia Ammann Schläpfer, SP, Laura Berger, GRÜNE prowil, Dorothee Zumstein, SVP, Klaus Rüdiger, SVP.

2. Die **Interpellation** Marianne Mettler Nick, SP – **Bewegungsmangel und Übergewicht** – will u.a. wissen, ob auch der Stadtrat Bewegungsmangel und Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen in Wil als ernst zu nehmendes Problem erachtet und ob die diesbezügliche städtische Präventionsarbeit allenfalls ausgebaut werden könnte.

Stadträtin Barbara Gysi, Departementsvorsteherin Soziales, Jugend und Alter, konnte die dem Vorstoss zugrunde liegende Einschätzung bestätigen. Allerdings liege die Zahl an übergewichtigen Kindern in Wil unter dem schweizerischen Durchschnitt von einem Fünftel. Die Situation werde entsprechend nicht als gravierend eingeschätzt. Gleichwohl gelte es, alle aktuellen und geplanten Massnahmen in diesem Bereich unbedingt zu treffen. Barbara Gysi listete in der Folge die vielfältigen Vorkehrungen zur Gesundheitsförderung in der Stadt Wil auf – von der Elternberatung über den Schularzt-dienst, die Schulzahnpflege, den Pausenkiosk, die gesundheitsfördernde Schule bis zur Sportförderung ganz generell. Eine Teilnahme am kantonalen Programm KIG (Kinder im Gleichgewicht) wird demnächst angestrebt. Hingegen kommt für den Stadtrat eine Zusammenarbeit mit der in der Interpellation erwähnten nationalen Plakat-Kampagne der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz nicht in Frage, zumal deren Aufmachung gerade in Fachkreisen ziemlich umstritten sei.

Eine Diskussion der Interpellation wurde nicht gewünscht.



Rücktritt aus dem Parlament per 8. Juni 2007: Verena Gysling, GRÜNE prowil.

Oktober

Eric St. Michaels das Publikum im Adler Wil.

Kinder und Jugendliche verkaufen in Wil Appenzeller Biber. Der Erlös kommt der Suchtpräventions-Arbeit des Kinder- und Jugendwerkes des Blauen Kreuzes St. Gallen / Appenzell zugute.

Beda Sartory referiert auf dem Wiler Turm anlässlich der Herbstveranstaltung der IG pro Stadtbuss und der IG öffentlicher Verkehr.

Der Wiler Kantischüler Mischa Eugster präsentiert im Hofkeller seine Ausstellung «1 Ding I Love», die im Rahmen einer Matura-Arbeit entstanden ist.

An dem von Wil Tourismus organisierten Neuzuzügeranlass nehmen über 170 Personen teil. Die Stadtmusik Wil sorgt dabei für die musikalische Unterhaltung.

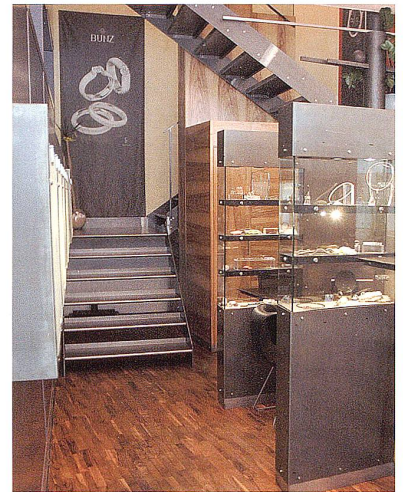
Im bisher schlechtesten Spiel der Saison verliert der EC Wil gegen den EHC Arosa mit 2:6.

Die Katholische Pfarr- und Kirchgemeinde Wil hat mit dem 52-jährigen Dominikanerpater Peter Suffel einen neuen Seelsorger. Im Gottesdienst von Stadtpfarrer Meinrad Gemperli wird er an seiner neuen Wirkungsstätte begrüsst.

Der Eagle Country Club Fürstentland präsentiert mit der Musikgruppe «Nashville Rebels» aus Winterthur eine Premiere in der Ostschweiz. Seit 1991 verzaubert die Formation ihre Zuhörer mit feinsten Countrymusic. Der Anlass findet im Auditorium der Larag Wil statt.

25 Jugendliche treffen sich mit ihren FirmbegleiterInnen, dem Leitungsteam und Kaplan Giger im Pfarreizentrum Wil. Zusammen verbringen sie das Firmweekend in einem Lagerhaus im Unterwasser.

Der STV Wil gewinnt zu Hause gegen Volley Näfels 2 in einem packenden Volleyballspiel verdient mit 3:2. Dank diesem Sieg sind die Wiler im Mittelfeld klassiert und dürfen sich berechnete Hoffnungen machen, ihr



BUNZ®



BUNZ®



SCHWARZ ETIENNE



Markis präsentiert sich neu

Das erfolgreiche Juweliengeschäft Markis überrascht schon seit vier Jahren die Kundschaft mit den neuesten Trends in Sachen Schmuck und Uhren. Die langjährige Treue der Kundinnen und Kunden haben es dem Unternehmen ermöglicht, die Ladenfläche und das Angebot stetig zu erweitern. Doch wurde der dafür benötigte Platz im Geschäft an der Oberen Bahnhofstrasse 41 schon bald zu knapp. Seit einem halben Jahr präsentiert sich das Unternehmen daher an der Oberen Bahnhofstrasse 28 in den ehemaligen grosszügigen Räumlichkeiten der Bijouterie Zeller. So speziell wie das dort angebotene Sortiment ist auch die neue Ladeneinrichtung, welche von einem Stararchitekten entworfen wurde. Die kunstvoll gestalteten Räumlichkeiten versprühen eine einzigartige Atmosphäre, welche zusammen mit dem breiten Angebot an Schmuck und Uhren keine Wünsche offen lässt. Auch der passende Ring für die bevorstehende Trauung lässt sich dabei bestimmt finden. Apropos Hochzeit, das Unternehmen ist auch an der alljährlich stattfindenden Hochzeitsmesse in St. Gallen vertreten. Obwohl sich Markis auf Platinschmuck spezialisiert hat, umfasst das Sortiment auch Modelle und Spezialanfertigungen aus anderen Edelmetallen. Die zahlreichen Designeruhren, welche das Juweliengeschäft führt, werden ausschliesslich in der Schweiz produziert. Bei Reparaturen sind Sie bei Markis ebenfalls an der richtigen Adresse: Der hauseigene Reparaturservice ist zuverlässig und genau wie eine Schweizer Uhr. Albert Kuzhnini und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch.



Das sympathische und kompetente Team des Juweliengeschäfts Markis: v.l.n.r. Flutra Halimi, Albert Kuzhnini und Denise Weber



MARKIS
JUWELIER

Obere Bahnhofstrasse 28 · 9500 Wil
Telefon 071 912 37 50 · www.markis.ch

3. Der Antrag des Stadtrates, die Motion Luc Kauf, GRÜNE prowil – **Einführung Mittagstisch an den Oberstufen Sonnenhof und Lindenhof** – sei nicht erheblich zu erklären, wurde mit 20 gegen 13 Stimmen gutgeheissen. Der Motionär hatte den Stadtrat aufgefordert, per August 2008 auch an den Oberstufen Lindenhof und Sonnenhof betreute Mittagstische einzuführen.

Stadträtin Marlis Angehrn, Departementsvorsteherin Bildung und Sport, sprach dem Anliegen seine Berechtigung nicht ab. Allerdings soll es erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden, wenn die Nachfrageentwicklung nach Tagesstrukturen bekannt und das Oberstufenkonzept zur Umsetzung bereit seien.

4. Das Parlament nahm die **Finanzpläne von Stadt und Technischen Betrieben Wil** zur Kenntnis. Zwei Anträge der FDP, wonach dem Parlament auf Ende Jahr ein ausgeglichenes städtisches Budget 2008 mit einer Steuerfussenkung von 10 Prozent zu unterbreiten beziehungsweise der Grundsteuersatz von 0,6 Promille auf neu 0,4 Promille zu reduzieren seien, wurden mehrheitlich abgelehnt. Die Fraktion GRÜNE prowil bezeichnete den vorgelegten Finanzplan als reine «Alibiübung» des Stadtrates, um eine Senkung des Steuerfusses zu rechtfertigen. Die SP will den Steuerfuss erst reduzieren, wenn die Pro-Kopf-Verschuldung weniger als Fr. 1000.– beträgt. Mitte April 2007 hatte der Stadtrat bei Präsentation des definitiven Finanzplanes 2007-2011 bekannt gegeben, dem Parlament auf 2008 eine Senkung des Steuerfusses um 5 Prozent auf neu 124 Prozent zu beantragen. Erstmals war die Finanzplanung im Frühling statt wie bisher im Herbst erstellt worden, um nach Vorliegen des Rechnungsergebnisses 2006 auf einer gesicherten Datengrundlage planen zu können. Die Massnahme erweist sich nach Auffassung des Stadtrates als zielführend, liegt die Abweichung gegenüber dem im Herbst 2006 erstellten provisorischen Finanzplan bereits bei 3,6 Mio. Franken. Trotz Steuerfussreduktion, so argumentierte Stadtpräsident Bruno Gähwiler, Departementsvorsteher Finanzen, Kultur und Verwaltung, steige die Verschuldung bis zum Ende der Planungsperiode nur massvoll an und könnten die anstehenden grossen Investitionen in den Bereichen Bildung, Sport, Soziale Wohlfahrt und Gewässerschutz trotzdem getätigt werden. Im Wissen, dass der Steuerfuss zwar nur eines von vielen Kriterien für die Beurteilung der Standortattraktivität ist, will der Stadtrat bei einer sich abzeichnenden positiven Finanzentwicklung rechtzeitig die Weichen stellen, um im härter werdenden interkantonalen Steuerwettbewerb auch weiterhin bestehen zu können. Neu eingeführt wird zudem ein Bandbreiten-



Rücktritt aus dem Parlament per 8. Juni 2007: Lukas Merz, CSP.

modell bei der Verschuldung. Liegt diese unter der Mindestgrenze von 25 Mio. Franken, so soll künftig unter Berücksichtigung der Finanzentwicklung und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine weitere Steuerfussreduktion in Betracht gezogen werden; liegt die Verschuldung indes über dem oberen Richtwert von 45 Mio. Franken ist nebst der Drosselung der Investitionstätigkeit und der Reduktion der Konsumausgaben auch eine Erhöhung des Steuerfusses zu prüfen.

Der Finanzplan der Technischen Betriebe Wil zeigt ebenfalls ein erfreuliches Bild. Für das Ende der Planungsperiode wird ein Nettovermögen von rund 5 Mio. Franken sowie ein Eigenkapital von 28,4 Mio. Franken angenommen. Die Abgaben an die Stadt erhöhen sich auf rund 3,3 Mio. Franken (2007: 2,6 Mio. Franken).

5. Einstimmig gutgeheissen wurde die **Sanierung der Gammakreuzung in Form eines Kreisels**. Abgelehnt indes wurde ein Antrag des Stadtrates, wonach 90 000 Franken für die künstlerische Gestaltung des Innenkreisels vorzusehen seien. Stattdessen obsiegte der Antrag der Bau- und Verkehrskommission, die den Kanton zu einer «naturnahen Gestaltung mit einem markanten einheimischen Baum» anhalten will.

Die Finanzierung des Gamma-Verkehrsknotens, gemäss Kostenvoranschlag sind Kosten von 961 000 Franken vorgesehen, erfolgt zu 90 Prozent durch den Bund (Autobahzubringer) und zu je 5 Prozent durch Stadt und Kanton (Fr. 48 050.–).

Die Bauarbeiten nehmen rund sieben Monate in Anspruch. Der Baubeginn ist auf April 2008 vorgesehen.

Oktober

Ziel, den Ligerhalt, auch zu erreichen.

29. Zum letzten Mal führt der Unteroffiziersverein Wil die inzwischen fünfzigste Wiler OL durch. Künftig übernimmt die OL Regio Wil die Organisation. Trotz regnerischem Herbstwetter nehmen rund 400 Läuferinnen und Läufer daran teil.

Der Evangelische Gemeindeverein veranstaltet im Evangelischen Kirchgemeindehaus in Wil einen Spaghetti-Plausch. Der Erlös geht an das Projekt Turda in Rumänien.

Der Konzertpianist Pavel Pozdychew eröffnet im Baronenhaus das erste Baronenhauskonzert der neuen Saison. Er spielt dabei Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Johannes Brahms, Franz Schubert und Frédéric Chopin.

Mit dem Familienfilm «Zaina» startet das Cinewil in Wil das achte Filmforum. Im Anschluss zur Vorstellung laden Cinewil und das Filmforum zum Apéro ein.

Die Schauspiel «GmbH» hat in der Beziehungskiste der modernen Familie gewählt und eröffnet ihren Zuschauern im Zentrum Speer Wil einen Blick hinter die Kulissen einer Familie zwischen Wunsch- und Alptraum. Das Stück thematisiert überraschend persönliche und hochaktuelle Fragen, die wohl keinen unberührt lassen.

30. Die Sportschützen Wil führen einen Luftpistololenkurs für Mädchen und Knaben ab 12 Jahren in der Schiessanlage Thurau durch.

In der Schweiz nehmen sich jährlich 1300 bis 1400 Menschen das Leben. Beim «Kurs am Montag» in der Psychiatrischen Klinik Wil werden die Gründe beleuchtet.

Die Moderation übernimmt Cornelia Christen, Angehörigenberaterin der Klinik Wil.

Auf der Oberen Bahnhofstrasse und in der Marktgasse gastiert bis zum 12. November die Wanderausstellung «Auszeichnung

Oktober

Gutes Bauen 2001 bis 2005». Veranstalter ist das Architekturforum Ostschweiz.

Unter dem Titel «Sag mir, wo die Eltern sind, sag mir, wo die Kinder sind – was ist geschehen» versucht Rita Schmid aus Sicht der Familien- und Erziehungsberaterin und Supervisorin für Schulen und Heime eine kurze Ist-Analyse zur momentanen Erziehungssituation zu machen. Die Veranstaltung findet in der Katholischen Pfarrei Wil statt.

Die SVP Wil spricht sich in einer Medienmitteilung gegen die Sanierung und Erweiterung des Mattschulhauses aus. Sie will das Schulhaus abbrechen und einen Neubau erstellen.

31.

Trotz des wunderschönen Herbstes hat Rebwart Künin mit der Botritis, der Traubenfäule zu kämpfen. Entsprechend ist die Traubenmenge gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Prozent geringer. Der Wiler Wein 2006 liegt aber qualitativ im langjährigen Mittel.

Als erster Verein des St. Gallischen Kantonalturnverbandes und der Stadt Wil erhält das TZ Fürstenland Herren von der IG St. Galler Sportverbände das Label «Sport-verein-t» überreicht. Die Wiler Magnesianer sind seit vielen Jahren für nationale Spitzenresultate und eine gezielte, erfolgreiche und ausgezeichnete Nachwuchsarbeit bekannt. Die Stadt Wil unterstützt die ortsansässigen Vereine mit einem einmaligen Beitrag von 600 Franken.

Bei der Bahnhofunterführung in Wil kommt es zu einem folgenschweren Unfall zwischen einem Radfahrer und einem Fussgänger. Dabei erleidet der 50-jährige Passant eine Nackenverletzung und schlägt sich durch den harten Aufprall auf den Teerbelag mehrere Zähne aus. Der unverletzte Radfahrer flüchtet, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

Folgende Parlamentsmitglieder haben ihren Rücktritt aus dem Stadtparlament eingereicht: Verena Gysling, GRÜNE prowil, im Parlament seit 1. August 1997 (Rücktritt per 8. Juni 2007), Lukas Merz, CSP, im Parlament seit 1. Januar 1998 (Rücktritt per 8. Juni 2007), Benno Krüsi, SP, im Parlament seit 1. Mai 2001 (Rücktritt per 10. Juni 2007).



Rücktritt aus dem Parlament per 10. Juni 2007: Benno Krüsi, SP.

An der Sitzung wurden folgende parlamentarischen Vorstösse eingereicht: Dringliche Interpellation Markus Hilber, FDP, betreffend Fluglärm durch Ostausrichtung des Flughafens Zürich; Postulat FDP-Fraktion betreffend Missbrauchsbekämpfung im Sozialbereich.

5. Juli 2007: Das Wiler Stadtparlament gab sich ein neues Geschäftsreglement und genehmigte einstimmig einen Kredit von 400'000 Franken für die Förderung von erneuerbarer Energie und effizientem Energieeinsatz. Ebenfalls einstimmig überwiesen wurden die Motionen «Kooperationen im Altersbereich» und «Günstige Rahmenbedingungen für Energiesparmassnahmen im Gebäudebereich». Schliesslich beantwortete der Stadtrat je eine Interpellation zur Fluglärm-Belastung in Wil und zum Islamischen Religionsunterricht auf der Oberstufe.

1. Zur Vorberatung des Geschäfts «**Gesamtkonzept Sportpark Bergholz**» wurde auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige **Siebnerkommission** unter dem Vorsitz der FDP-Fraktion bestellt. Folgende Ratsmitglieder wählte das Parlament in die entsprechende Kommission: Christof Gämperle, FDP, Präsident,

Fredy Rüegg, CVP, Erwin Schweizer, CVP, Mark Zahner, SP, Klaus Rüdiger, SVP, Guido Wick, GRÜNE prowil, Esther Spinass, GRÜNE prowil.

2. Zur Vorberatung des Geschäfts «**Liegenschaftskonzept der Stadt Wil**» wurde auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige **Siebnerkommission** unter dem Vorsitz der Fraktion GRÜNE prowil bestellt. Folgende Ratsmitglieder wählte das Parlament in die entsprechende Kommission: Luc Kauf, GRÜNE prowil, Präsident, Marcus Zunzer, CVP, Richard Habenberger, CVP, Markus Hilber, FDP, Bruno Egli, FDP, Dario Sulzer, SP, Patrik Lerch, SVP.

3. Als Nachfolgerin von **Verena Gysling**, GRÜNE prowil, wählte das Parlament **Laura Berger**, GRÜNE prowil, für den Rest der Amtsdauer 2005-2008 in die ständige Einbürgerungskommission.

4. Die Interpellation Hilber, FDP – **Fluglärm durch Ostausrichtung des Flughafens Zürich** – verlangt Auskunft zur Haltung des Stadtrates. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Fraktionen haben den Beginn der politischen Diskussion über die möglichen Betriebsvarianten für den Flughafen Zürich zum Anlass genommen, die Haltung des Stadtrates in dieser Frage zu erfahren. Unter anderem interessiert, was der Stadtrat derzeit in eigener Initiative unternahme, um die Bevölkerung Wils vor übermässiger Lärmbelastung und sinkender Lebensqualität zu schützen.

Stadtpräsident Bruno Gähwiler verwies auf die Resultate der bisherigen Fluglärmmessungen vor und nach Inbetriebnahme des Instrumentenlandesystems 28 (ILS 28). Eine Verletzung der Grenzwerte der Lärmschutzverordnung sei bisher nicht eingetreten. Gleichwohl seien die Immissionen namentlich in den Abend- und Nachtstunden und an den Wochenenden sehr störend und beeinträchtigten die Lebensqualität. Stadtrat und Interkantonale Regionalplanungsgruppe Wil (IRPG) stünden entsprechend in engem Kontakt mit dem Kanton, zumal sich Städte und Gemeinden im Gegensatz zum Kanton im laufenden SIL-Koordinationsprozess (Sachplan Infrastruktur Luftfahrt) nicht direkt vernehmen lassen könnten. Dass die Anliegen des Stadtrates in der Kantonshauptstadt gehört würden, beweise die jüngste Stellungnahme vom 27. Juni 2007, in welcher sich die Regierung dezidiert gegen eine einseitige Verlagerung des Fluglärms gegen Osten ausgesprochen habe.

Gemäss Stadtrat und IRPG hat sich der künftige Flugbetrieb so weit als möglich an den

«gewachsenen Strukturen» zu orientieren. Folglich ist die Nordausrichtung des Flughafens beizubehalten. Grundsätzlich abgelehnt wird analog der Haltung der Kantonsregierung eine einseitige Verlagerung des Flugbetriebs gegen Osten, ebenso Betriebsvarianten, die eine Verlängerung der Piste 28 voraussetzen. Schliesslich wird im Bereich des Ost-An- und -Abflugs eine Entflechtung der Starts und Landungen gefordert, verbunden mit einer Anpassung der Luftraumuntergrenze an die Situation vor Einführung des ILS 28, welches vergangenen Oktober in Betrieb genommen wurde.

Weiterhin vertritt der Stadtrat die Auffassung, dass die Kräfte in der Frage der Fluglärmverteilung gebündelt werden müssen und nur ein gemeinsames Vorgehen in rechtlicher und politischer Sicht Erfolg verspricht. Deshalb ist die IRPG auch der Region Ost beigetreten, welche in Fluglärmfragen die Interessen von 84 Gemeinden aus den Kantonen St. Gallen, Thurgau und Zürich vertritt. «Nur wenn es möglich wird, dass der Osten mit einer Stimme auftritt, können wir uns wirkungsvoll Gehör verschaffen und die Interessen der Bevölkerung wahrnehmen», erklärte Bruno Gähwiler.

Neben der politischen Einflussnahme gelte es aber weiterhin, auch die zur Verfügung stehenden rechtlichen Mittel auszuschöpfen. So seien nach wie vor verschiedene Rechtsverfahren beim Bundesverwaltungsgericht hängig, namentlich die Beschwerden der IRPG gegen die Plangenehmigung für das ILS 28, das provisorische Betriebsreglement und gegen die Luftraumabsenkung. Im Weiteren sei die Fluglärmfrage Gegenstand des laufenden Stadtentwicklungsprozesses, habe die diesbezügliche Strategiekonferenz das Ergreifen von Massnahmen zur Bekämpfung des Fluglärms doch in den Zielkatalog aufgenommen.

In der beantragten Diskussion wurde der Stadtrat von den Fraktionen der GRÜNEN prowil und der SP aufgefordert, in der Fluglärmfrage Eigeninitiative zu zeigen und professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen.

5. Das Stadtparlament **genehmigte** einstimmig sein total **revidiertes Geschäftsreglement**, welches ihm das Parlamentsbüro (neu: Präsidium) unterbreitet hatte. Seitens des Stadtrates war im Rahmen der Vernehmlassung eingewendet worden, dass die Einschränkung seiner Mitwirkungsrechte sowie die neuen Fristen für die Bearbeitung der parlamentarischen Vorstösse aufgrund der zu erwartenden Auswirkungen nicht im Interesse des Parlaments liegen könnten. Zusätzlich regte er eine ständige Bil-

dungs- und Sozialkommission an. Nach Auffassung einer Mehrheit des Büros wäre deren Themenspektrum indes so breit gewesen, dass mit Bestellung von nicht ständigen Kommissionen den Neigungen und Fähigkeiten der Parlamentsmitglieder besser Rechnung getragen werden kann.

Die CVP-Fraktion bezeichnete das neue Reglement zwar als «brauchbares Werkzeug», bat aber, von einer zusätzlichen Beschneidung der stadträtlichen Mitwirkungsrechte abzusehen. Die SP-Fraktion verlieh ihrem Bedauern über die Beibehaltung der Werkkommission Ausdruck. Bevorzugt hätte sie die Bildung einer ständigen Sozialkommission. Ein entsprechender Antrag wurde indes nicht gestellt.

6. Die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) weist für 2005/2006 ein ausserordentlich gutes Geschäftsjahr aus, an dem einmalig auch deren Kunden, u.a. die **Technischen Betriebe Wil (TBW)**, teilhaben sollen. Auf diese entfällt eine **Vergütung von rund 400 000 Franken**. Der Betrag soll, wie der Stadtrat dem Parlament beliebt machte, in zwei Energiesparprojekte 2007 fliessen. Zum einen werden jedem Haushalt in Wil zwei Stromsparlampen kostenlos abgegeben. Gewerbe- und Industriebetriebe erhalten je nach Elektrizitätsumsatz eine grössere Anzahl. Bei einer Annahme von 9500 Haushalten und rund 170 Gewerbe-/Industriebetrieben und einer Einlösequote der Gutscheine von 90 Prozent ergeben sich Kosten von rund 225 000 Franken.



Neu im Parlament: Monika Stillhart, CSP.

November

1. Zu Allerheiligen singt der Cäcilienchor St. Nikolaus unter Leitung von Kurt Pius Koller in der Wiler Stadtkirche die Missa «Dona nobis pacem» von Hildenbrand. An der Orgel ist Marie-Louise Eberhard Huser.

Der EC Wil unterliegt dem GDT Bellinzona mit 3:4, obwohl die Äbtstädter nach 20 Minuten Spielzeit noch mit 2:1 führen.

2. Das Wiler Parlament nimmt Kenntnis zum Zwischenbericht über die Leistungsziele des Jugendzentrums Obere Mühle.

Die vorberatende Kommission des Parlaments spricht sich gegen eine vom Stadtrat vorgeschlagene Wohnsitz-Zulage für städtische Angestellte aus. Den Zuschlag zur Kinderzulage befürwortet sie, schlägt aber Änderungen vor.

Der Stadtrat beantwortet an einer Sitzung eine Interpellation von Klaus Rüdiger (SVP). Diese beinhaltet Fragen zu einem Moschee-Projekt in Wil.

Der Rücktritt von Andreas Studer (FDP) per 30. November wird vom Wiler Stadtparlament zur Kenntnis genommen. Ebenfalls beantwortet man das Postulat von Marcus Zünzer bezüglich eines dynamischen statt eines statischen Finanzmodells sowie den Verkauf von drei Grundstücken in Neualtwil, der nach längerer Diskussion an die HRS Hauser Rutishauser Suter SG aus Frauenfeld zum Preis von 6,735 Millionen Franken erfolgt.

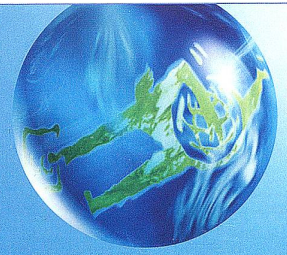
Aufgrund einer Drohung gegen einen Angestellten der Stadt Wil steht bei der Sitzung des Wiler Stadtparlaments ein uniformierter Polizeibeamter vor dem Saal des Katholischen Pfarreizentrums in Wil.

3. Mit «Circo Massimo» präsentiert der Komiker Massimo Rocchi im Stadtsaal Wil sein neues Programm. Er seziert dabei mit scharfer Klinge die sprachlichen und kulturellen Besonderheiten der Schweiz.

In der Wiler Tonhalle präsentieren Stephan Ullrich und

thurcom machts spielend leicht:

TV, Radio, Internet, Telefonie – alles aus einer Dose



Die Welt der Kommunikation wird täglich komplexer. Aus diesem Grund machts Ihnen thurcom leicht: 90 % der regionalen Haushalte aus 45 Ortschaften in der Region Fürstenland/Toggenburg (detailliertes Versorgungsgebiet unter www.thurcom.ch) beziehen das TV-Signal über das thurcom Kabelnetz. Dasselbe Netz bietet Ihnen die Möglichkeit, zusätzlich Breitband-Internet, Telefonie sowie Digital-TV zu nutzen. Viele Haushalte machen dies bereits und konzentrieren sich in der Kommunikation auf einen Anbieter aus der Region und profitieren dabei von Kostenvorteilen und persönlichem Service.

- thurcom Digital-TV und -Radio:
Mehr sehen, mehr hören, in überzeugender Bild- und Tonqualität
- thurcom Internet:
Ihr Breitband-Internetanschluss via Kabel-TV
- thurcom Telefonie:
Ihr Festnetzanschluss zum Spartarif

Informieren Sie sich über unsere Produkte und das Versorgungsgebiet unter www.thurcom.ch

Eine Dienstleistungsmarke der Technischen Betriebe Wil

Werkstrasse 1 · CH-9500 Wil · Telefon 071 913 00 00
Fax 071 913 00 05 · www.thurcom.ch

thurcom 
TV · Radio · Internet · Telefonie



Stadt Wil

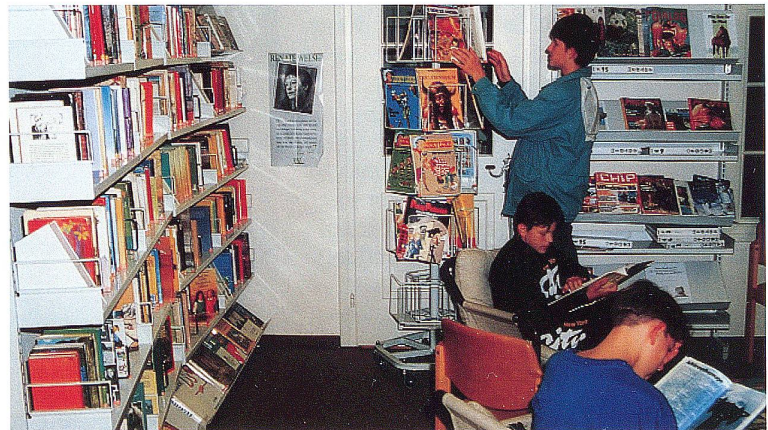


Stadtbibliothek Wil

9500 Wil, Marktgasse 61
Tel. 071 913 53 33
stadtbibliothek@stadtwil.ch
Der Katalog der Stadtbibliothek ist im Internet abrufbar unter: stadtwil.ch

Öffnungszeiten

Dienstag	09.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	09.00 – 12.00 Uhr



Zum anderen sollen im Rahmen einer Thermographie-Aktion sämtliche Wiler Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer von einer verbilligten Thermographie ihrer Liegenschaft profitieren. Sie können damit die Dämmung ihrer Gebäudehülle überprüfen. Bei 2'500 Gebäuden und einem vorgesehenen Förderbetrag von 200 Franken pro Gebäude sowie einer Beteiligung von 35 Prozent der Hauseigentümer resultieren Kosten von rund 175'000 Franken.

Das Parlament hiess den entsprechenden Kredit von 400'000 Franken einstimmig gut. Der zuständige Stadtrat Andreas Widmer, Departementsvorsteher Versorgung und Sicherheit, stellte in Aussicht, in den kommenden Jahren weitere Massnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien und eines effizienten Energieeinsatzes einzuleiten. Diese sollen insbesondere abgestimmt werden auf das 2008 startende kantonale Förderprogramm.

Die Fraktion der GRÜNEN prowil sprach von einer «wenig effizienten Vorlage ohne Konzept» und stellte den Zusatzantrag, den nicht ausgeschöpften Kredit ergänzend in Dusch-Sparbrausen zu investieren. Dem Anliegen wurde mit 20:11 Stimmen entsprochen. Die SP-Fraktion hielt an ihrer Forderung nach einem kommunalen Energiefonds fest. Die SVP-Fraktion schliesslich meldete Zweifel an der Wirksamkeit von thermographischen Untersuchungen an.

7. Dem Antrag des Stadtrates auf Überweisung der Motion Nick, SP, erwuchs im Parlament kein Widerstand. Die Motionärin fordert einen



Neu im Parlament: Eva Noger Tiefenauer, GRÜNE prowil.

Bericht darüber, wie die **Zusammenarbeit im Altersbereich** kurz-, mittel- und langfristig verbessert werden kann.

Bereits heute werde namentlich auf Ebene der Heim- und Pflegedienstleitungen sowie im Ausbildungsbereich erfolgreich zusammengearbeitet, so der Stadtrat in seiner Stellungnahme. Angesichts der anstehenden Herausforderungen nicht zuletzt im Bereich der Spitex-Dienstleistungen, die mit dem neuen Finanzausgleich und der Aufgabenteilung Bund-Kanton vollumfänglich über die Gemeinden finanziert werden müssen, sei es indes sinnvoll, weitergehende Kooperationen zu prüfen, erklärte die zuständige Stadträtin Barbara Gysi.

Ergänzt wurde der Motionsauftrag durch einen mehrheitlich gutgeheissenen Antrag der SVP-Fraktion, wonach auch sämtliche kantonalen in der Gemeinde pflegerisch tätigen Institutionen einbezogen werden sollen. Mit 17:10 Stimmen Ja sagte das Stadtparlament schliesslich auch zu einem Antrag der FDP, der entsprechende Bericht und Antrag habe bis zum Zeitpunkt der Pflegeheim-Botschaft vorzuliegen.

8. Das Stadtparlament unterstützt einstimmig das Anliegen des Motionärs Hodel, FDP, im Rahmen der Revision des Baureglements auch **günstige Rahmenbedingungen für Energiesparmassnahmen im Gebäudebereich** zu prüfen. Bereits anlässlich der Beratung des Berichts zum Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse im April dieses Jahres hatte der Stadtrat in Aussicht gestellt, dem Parlament voraussichtlich im Jahr 2008 eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten.

9. Die Erteilung von **islamischem Religionsunterricht an den Wiler Volksschulen**, wie ihn der Interpellant Klaus Rüdiger, SVP, hinterfragt, stützt sich gemäss Stellungnahme des Stadtrates auf die Bundes- und Kantonsverfassung (Rechtsgleichheit, Diskriminierungsverbot) ab. Freilich seien beim entsprechenden Unterricht die Lehrplanvorgaben einzuhalten. Ein «nicht toleranter Islam», so hielt Stadträtin und Schulratspräsidentin Marlis Angehrn im Namen des Stadtrates fest, «hat in unserer Rechtsordnung und in der öffentlichen Schule keinen Platz».

Die Verbannung des islamischen Religionsunterrichts aus den Wiler Schulen indes könnte die Entstehung von Koranschulen fördern. Und die liessen sich weit weniger kontrollieren, als dies aktuell der Fall sei, erklärte Marlis Angehrn.

Islamunterricht wird in Wil ausschliesslich auf der Oberstufe gegeben und steht allen Nationa-

November

Angelika Barsch die absonderliche Liebesgeschichte «Die Tigerin».

Die Remise Wil veranstaltet einen Metal-Hardcore-Abend. Zur einzigen Schweizer Show laden dabei die englischen Bands «Napalm Death» und «Mendeed» ein. Als Support spielen die Belgier «Born From Pain».

Im Pfadiheim «zum roten Ziegel», oberhalb der Weierwiese, findet das Zopfessen statt. Mit dabei ist Max Forster, Teilnehmer vom Donschtig-Jass.

Exakt vier Jahre nach dem legendären Sieg vom FC Wil gegen den FC St. Gallen treffen sich Fans des Clubs im Restaurant Stammbaum zum «Memorial-Day». Dabei sind nochmals alle Tore vom 11:3-Sieg auf Grossleinwand zu bewundern.

Zum Thema «Novemberlicht» findet in der Spitalkapelle Wil ein Evangelischer Gottesdienst statt. Die Gestaltung übernimmt Stephan Giger, Klavier und Pfarrer Markus Lohner, Predigt.

Die Sportler Oliver Furrer und Lukas Koller holten sich im vergangenen August im deutschen Gera den Weltmeistertitel im Skysurfen. Anlässlich dieses Erfolges werden die beiden mit dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Wil belohnt. Die Ehrung findet im Beisein von Marlis Angehrn und Bruno Gähwiler im Wiler Stadtmuseum statt.

4. Der FC Wil verpasst gegen Baulmes den angestrebten Sieg, obwohl das Spiel nach Wunsch beginnt. Der Treffer von Agim Nushi in der zwölften Minute wird noch vor der ersten Halbzeit vom Gegner ausgeglichen. Das Spiel endet somit mit einem Unentschieden.

Die Grünen Prowil und die Naturgruppe Salix führen gemeinsam eine Pflegeaktion durch und säubern den Breitenloo-Weiher in Wil, der aufgrund des hohen Nährstoffeintrages ein abnormal starkes Pflanzenwachstum aufweist.

November

Der traditionelle Herbstlauf des Laufsportclubs Wil findet auf einer modifizierten Strecke statt. Start und Ziel sind bei der neuen Kantonsschule Wil. Unter den 250 Teilnehmern gewinnt bei den Männern Felix Schenk vor dem Lokalmatador Daniel Keller. Bei den Damen setzt sich Claudia Landolt durch.

Anlässlich der Vernissage «Hommage an das Dia» von Thomas Freydl feiert die Kunsthalle Wil ihr 15-jähriges Bestehen.

Das katholische Jugendteam Wil organisiert mit «the longest night» im Pfarreizentrum eine Disco mit Live-Bands.

Mit fröhlich rockigen Klängen und besinnlichen Balladen verwöhnt die Gruppe «New Course» im Rebstock Wil die Ohren der Zuschauer. Die Band unterstützt mit diesem Anlass das nachhaltige Dorfbauprojekt in Indien mit dem Namen «Wil baut Gollapalli und Paluru».

Die Remise Wil veranstaltet eine Elektro-Party. Für die musikalische Unterhaltung sorgen die DJs Junior Candelar, Andre Louis, Pow-Low, Sascha Andres, Philler, Dave Bonn und Roman De Leeuw.

Das Jugendzentrum «Obere Mühle» feiert sein dreissig-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Türe sowie zahlreichen Attraktionen. Eine Ausstellung zeigt die Geschichte der 700 Jahre alten «Obere Mühle» sowie 30 Jahre Jugendhaus.

Wie man sich richtig schminkt, lernt man im Trendschminkkurs an der Volkshochschule Wil. Dabei wird in wenigen Schritten ein Tages-Make-up unter Berücksichtigung des persönlichen Typs angefertigt. Ebenfalls bekommt man einfache Tipps, wie die Vorzüge vom Gesicht mit wenigen Handgriffen betont werden.

Die Evangelische Kirchgemeinde Wil öffnet die Türen zum grossen Saal im Kirchgemeindehaus für den Suppentag. Im Vorraum verkauft der Frauenverein Wil selbst angefertigte

litäten gleichermaßen offen. Unterrichtssprache ist Deutsch. Gesamtstädtisch finden zehn Wochenlektionen statt, die vom Islamwissenschaftler und Imam Bekim Alimi erteilt werden. Gegenwärtig besuchen von 119 muslimischen Oberstufenschülerinnen und -schülern (Oberstufen Sonnenhof und Lindenhof) deren 113 den Unterricht.

Folgendes Parlamentsmitglied hat seinen **Rücktritt** aus dem Stadtparlament eingereicht: **Cordelia Giller**, SVP, im Parlament seit 1. September 2005 (Rücktritt per 9. Juli 2007)



Cordelia Giller, SVP, tritt auf den 1. September aus dem Parlament zurück.

An der Sitzung wurden die folgenden parlamentarischen Vorstösse eingereicht: Dringliche Interpellation, GRÜNE prowil, «Drohender Abbau von IC-Direktverbindungen»; Dringliche Interpellation, SP, «Einführung der Tagesstrukturen in der Stadt Wil».

6. September 2007: Der Stadtrat beantwortet verschiedene parlamentarische Vorstösse, so nahm er unter anderem Stellung zum «drohenden Abbau von IC-Direktverbindungen» für die Stadt Wil. Zur Kenntnis genommen wurde das so genannte Liegenschaftskonzept, welches verlässliche Aussagen über die künftige Nutzung, Bewirtschaftung und den Betrieb der Liegenschaften im Verwaltungs- und Finanzvermögen ermöglicht.

Zur Vorberatung des Geschäfts **«Umbau der Kleinviehmarkthalle zur Nutzung als Kunsthalle»** hat das Parlamentspräsidium eine nicht

ständige Siebnerkommission unter dem Vorsitz der SP-Fraktion bestellt. Folgende Parlamentsmitglieder wurden in die entsprechende Kommission entsandt: Dario Sulzer, SP, Präsident, Erich Grob, CVP, Ruedi Schär, CVP, Marcus Zunzer, CVP, Markus Hilber, FDP, Guido Wick, GRÜNE prowil, Erwin Hauser, SVP.

1. Die Interpellantin Silvia Ammann, SP, bemängelt in ihrem Vorstoss die Kurzfristigkeit der herausgegebenen Informationen zur **Umsetzung des Projekts Tagesstrukturen** an den Schulen der Stadt Wil. Zudem sei die Anmeldefrist in den Sommerferien bereits abgelaufen. Die Interpellantin interessiert schliesslich, welche Massnahmen der Stadtrat zu treffen gedenkt, um dem Projekt einen guten Start zu ermöglichen.

Der Stadtrat verweist in seiner Antwort hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit auf das Informationsblatt der Schulen vom April dieses Jahres, welches unter Angabe der jeweiligen Fristen für die Anmeldung eine frühzeitige Orientierung der Eltern ermöglicht habe. Ein Werbebudget sei nicht zur Verfügung gestanden, zumal der Stadtrat davon ausgehe, dass die Tagesstrukturen einem ausgewiesenen gesellschaftlichen Bedürfnis entsprächen.

Um einen möglichst optimalen Projektstart zu gewährleisten, hätten zum einen interessierte und engagierte Personen für die Betreuungsarbeit gewonnen werden können, zum anderen seien im Rahmen eines Workshops Leitsätze für die gemeinsame Tätigkeit erarbeitet worden.



Neu im Parlament: Erwin Hauser, SVP.

Zudem seien periodisch Fortbildungsveranstaltungen geplant. Stadt- und Schulrat seien sodann überzeugt, dass die angestrebte Qualität des Angebots beste Werbung für dessen Nutzung sein werde.

Ein Antrag auf Diskussion wurde nicht gestellt.

2. Der Interpellant Guido Wick, GRÜNE prowil, befürchtet einen **Abbau der IC-Direktverbindungen für die Stadt Wil** und damit einhergehend eine Einbusse der Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region. Er stützt seinen Vorstoss insbesondere auf eine Aussage der St. Galler Regierung, die im Kernangebot ab 2012 stündlich zwei schnelle Verbindungen Zürich – St. Gallen – ohne Halt in Wil und Gossau – fordert. Der Interpellant will in diesem Zusammenhang u.a. vom Stadtrat wissen, wie dieser gegenüber der Kantonsregierung die Interessen des Fürstentums und namentlich der Stadt Wil einbringt und ob eine Bündelung der Interessen (Herisau, Gossau-Wil, Nachbargemeinden, unteres Toggenburg, umliegende Thurgauer Gemeinden) ins Auge gefasst werde.

Nach Auffassung des Stadtrates ist die Attraktivität des Pendlerknotens Wil unbedingt zu erhalten. Das heutige Angebot im Fern- und Regionalverkehr werde indes nicht abgebaut, heisst es in der schriftlichen Antwort des Stadtrates. Allerdings gebe es künftig keine Verbindung Wil – St. Gallen mehr mit Halt nur in Gossau. Die heute bestehenden Fernverkehrszüge halten alle in Uzwil, Flawil und Gossau, was zu einer geringfügigen Verlängerung der Fahrzeit um zwei Minuten führt. Auswirkungen werde das neue Konzept namentlich auf Bahnreisende aus Uzwil und Jonschwil haben, prüften die SBB doch den Abbau der Haltestellen Schwarzenbach und Algetshausen-Henau. Die Interessen der Stadt und Agglomeration Wil seien dem kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr und ebenso der öV-Kommission der Interkantonalen Regionalplanungsgruppe Wil (IRPG) bekannt. Eine Bündelung der Interessen schliesslich erfolge namentlich innerhalb der IRPG.

In der beantragten Diskussion forderten die SP-Fraktion und die GRÜNEN prowil den Stadtrat auf, sich aktiv für den IC-Halt einzusetzen, um dieses klaren Standortvorteils nicht plötzlich verlustig zu gehen. Zu diesem Zweck seien die Wiler Interessen auch bei den Bundesparlamentarierinnen und -parlamentariern anzumelden.

3. Klaus Rüdiger, SVP, beantragte als Präsident der Einbürgerungskommission, den Anträgen des Einbürgerungsrates zuzustimmen. Es lagen 10 Gesuche vor. Das Parlament folgte mit zwei Gegenstimmen bei einer Enthaltung

dem Antrag des Einbürgerungsrats und erteilte den insgesamt **13** vorgeschlagenen Personen diskussionslos das **Gemeinde- und Ortsbürgerrecht**.

4. Das Parlament folgte dem Stadtrat mehrheitlich und überwies das Postulat von Fabienne Meyenberger, CVP, welches einen stadt-rätlichen Bericht über **Strategien, Ziele und Massnahmen im Bereich Littering**, also dem achtlosen Wegwerfen und Liegenlassen von Abfall, fordert. Die Postulantin stellt fest, dass auch Wil von dieser negativen Entwicklung insbesondere im Stadtweier-Gebiet, auf öffentlichen Plätzen und Strassen sowie in privaten Gärten im Stadtkern betroffen sei.

Die SVP-Fraktion votierte gegen eine Überweisung und appellierte an die Selbstverantwortung jedes Einzelnen. Zudem habe der Stadtrat gewiss Wichtigeres zu erledigen, als den geforderten Bericht zu verfassen.

5. Das Postulat von Silvia Arnold, FDP, wurde auf Antrag des Stadtrates erheblich erklärt. Ersucht wird um einen Bericht zur aktuellen **Situation der Sozialhilfe in der Stadt Wil**. U.a. interessiert die Postulantin, weshalb die Fallzahlen trotz guter Konjunkturlage angestiegen seien und wie die Stadt Wil dem Missbrauch von Sozialhilfeleistungen vorbeuge beziehungsweise begegne. Ebenso soll eine allfällige Einsetzung von Sozialdetektiven überprüft werden.

Der Stadtrat verweist in seiner Stellungnahme auf die zunehmende Komplexität der Problemstellungen in der Sozialhilfe. Hinzu komme, dass es für Langzeitarbeitslose nach wie vor schwierig sei, im Arbeitsmarkt wieder Fuss zu fassen, was mitunter zur festgestellten Zunahme der Fallzahlen geführt habe.

Bereits heute beuge die Stadt Wil dem Missbrauch von Sozialhilfeleistungen vor. So würden bei allen Neuanmeldungen etwa vertiefte Abklärungen zur Erfassung der Finanzverhältnisse getätigt. Gleichwohl gelte es, die aktuelle Situation zu prüfen und bei Bedarf zusätzliche Massnahmen zu ergreifen. Dem Stadtrat sei es ein Anliegen, dass das Ziel der Sozialhilfe, nämlich die Sozialhilfe-Klientinnen und -Klienten so zu fördern und zu fordern, dass sie alsbald wieder auf eigenen Beinen stehen könnten, in Wil möglichst effizient erreicht werde.

Die Fraktion der GRÜNEN prowil warf der Postulantin «Populismus» vor und stimmte gegen eine Überweisung. Ohnehin seien die gestellten Fragen eher von der Geschäftsprüfungskommission zu beantworten.

November

Geschenksartikel, deren Erlös an die Tagesfamilien Wil und Umgebung geht.

In den Räumen von Fust Wohnen in Wil sind neue Bilder des Künstlers Wiesy Imhof zu betrachten. Die interessante Ausstellung ist eine gelungene Symbiose von Kunst, Raum und Möbeldesign.

Neben dem prominenten DJ Miguel bringen verschiedene einheimische DJs den Gewölbekeller im Hof zu Wil zum Kochen.

Im Heimspiel gegen den EHC Wetzikon verpasst es der EC Wil zu punkten und befindet sich nach der 3:5-Niederlage weiterhin in einer ungemütlichen Tabellenlage.

5. In der Dreifach-Sporthalle Lindenhof in Wil findet die Ostschweizer Judo-Einzelmeisterschaft mit sagenhaften 465 Judokas statt. Das ist die höchste Teilnehmerzahl seit 14 Jahren.


Die Evangelische Allianz lädt zu einem Lobpreis- und Anbetungsabend ins Evangelische Kirchgemeindehaus Wil ein. Die Leitung übernimmt Christoph Casty.

Im Gottesdienst der Kreuzkirche Wil wird das vertonte Gedicht von Dietrich Bonhoeffer gesungen. Stephan Giger an der Orgel und Michel von Niederhäusern, Trompete, sorgen für die musikalische Umrahmung.

Der Abendmusik-Zyklus veranstaltet eine Meditation in der Wiler Friedhofkapelle. Texte und Gedichte, die sich um die Fragen des Seins und Vergehens drehen, werden mit Musik von Blockflöte und Orgel ergänzt.

6. Das «Forum CVP 60 Plus Region Wil» lädt zu einem Anlass in das Restaurant Hof zu Wil ein. Dabei äussert man sich zum Thema «Ergänzungsleistungen bei Heimaufenthalten».

Im zweiteiligen Kurs der Frauengemeinschaft Wil «Farben im

A woman with brown hair, wearing a white button-down shirt, is leaning her head and arms on the back of a light-colored, upholstered chair. She is looking directly at the camera with a slight smile. The chair is on a dark, textured carpet. The background is dark and out of focus.

Teppichboden, das
Leben ist hart genug

J. Glaus + Co.

Innenausstattungen Toggenburgerstr. 67
9500 Wil 071 913 38 48

Teppiche

Parkette

Bettwaren

Heimtextilien

Beschattungen

Wohnaccessoire

Die SVP-Fraktion verlangte, dass im Postulatsbericht präzise Aussagen über die Art der Massnahmen gemacht werden, die zur Missbrauchsbekämpfung im Sozialbereich getroffen werden.

6. Im März 2006 hat das Parlament das dazumal unterbreitete **Liegenschaftenkonzept** zurückgewiesen und den Stadtrat beauftragt, dieses unter Einbezug einer «zukunftsgerichteten Schulraumplanung» sowie eines «professionellen Konzepts eines Facility-Managements aller städtischen Liegenschaften mit konkreten Einsparmöglichkeiten und Synergieeffekten» zu überarbeiten.

Im Rahmen der nun vorliegenden Facility-Management-Strategie, welche vom Parlament grossmehrheitlich zur Kenntnis genommen wurde, zeigt der Stadtrat auf, mit welcher Ausrichtung die Nutzung, Bewirtschaftung und der Betrieb der Liegenschaften im Verwaltungs- und Finanzvermögen erfolgen sollen. Die finanziellen Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt kaum abschätzbar. Mittel- bis langfristig wird jedoch mit Kosteneinsparungen gerechnet. Das angepasste Konzept geht mit Blick auf die im Postulat Schmid aufgeworfenen Fragen und im Interesse der Bürgerschaft von einer auf möglichst wenige Standorte konzentrierten Stadtverwaltung aus (Marktgasse 57/58/60/62: Departemente Finanzen, Kultur und Verwaltung sowie Departement Bau, Umwelt und Verkehr; Poststrasse 10: (Departemente Bildung und Sport sowie Soziales, Jugend und Alter; Speerstrasse 12: neues TBW-Gebäude).

Bei drei Liegenschaften im Finanzvermögen – ein grosser Teil dient der Stadt als Baulandreserve – ist ein Verkauf vorgesehen: Wiesland (ehemals Pumpwerk), Thurau + Eschenhof, Wohnhaus Tonhallestrasse 11, Mehrfamilienhaus Lindenhofstrasse 3. In Prüfung ist zudem die Auslagerung und der Verkauf von fünf Liegenschaften aus dem Verwaltungs- ins Finanzvermögen, nämlich: Altes Feuerwehrdepot, Materiallager Werkhof, Fröbelstrasse 9; Verkaufsladen, Grabenstrasse 18, Wiese vis-à-vis Musikschule Sonnenhof, Haldenstrasse und Sonnenhofstrasse; Bauplatz/Wiese, Ulrich-Hilberweg; Spielplatz, Reserve Schulraumplanung, Lenzenbüel.

Hinsichtlich Schulraumplanung wird unterschieden nach gebäudetechnischen und pädagogisch-funktionalen Aspekten. Bei Ersteren ist beim Schulhaus Matt, beim Pavillon Sonnenhof, beim Schulhaus Tonhalle und bei der Musikschule Haldenstrasse ein grosser Nachholbedarf auszumachen. Unter pädagogisch-funktionalen Gesichtspunkten ist ein grosser

Handlungsbedarf beim Schulhaus Matt, bei der Oberstufe Sonnenhof, beim Pavillon Sonnenhof und beim Schulhaus Tonhalle festzustellen. – Allgemein, so hält der Stadtrat in seiner Botschaft fest, befinden sich die Liegenschaften des Departements Bildung und Sport trotz erwähntem Handlungsbedarf im Gegensatz zu den Verwaltungsbauten in einem vergleichsweise guten Zustand.

In der Debatte stellte die SP-Fraktion – namentlich aufgrund des hohen Investitionsbedarfs – den Verwaltungsstandort Marktgasse 57 (ehemals Sparad) in Frage. Ebenso kann sie sich mit dem Grundsatz, die Stadt Wil betreibe selber keinen Sozialwohnungsbau, nicht anfreunden. Die FDP-Fraktion zeigte sich vom Konzept «einigermassen zufriedengestellt» und will ein Auge darauf haben, dass es nun auch tatsächlich umgesetzt wird. Die CVP-Fraktion begrüsst namentlich die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Facility-Management. Die GRÜNEN pröwil zeigten sich in gewissen Punkten nicht einig mit dem Stadtrat und wollen alles daran setzen, dass das Zeughausareal als Wohnquartier gestärkt wird. Vorgeschlagen wird sodann eine Zusammenlegung des Departements Bau, Umwelt und Verkehr mit den Technischen Betrieben Wil (TBW) im TBW-Neubau. Die SVP-Fraktion schliesslich bezeichnete das Konzept als «verbesserungsfähig» und wehrte sich gegen eine Abschreibung des Postulats. Bemängelt wurde insbesondere, das Konzept sei zu allgemein gehalten, das effektive Einsparpotential nicht ausgewiesen, und es seien keine Minimal- bzw. Maximallösungen aufgelistet.

An der Sitzung wurden die folgenden parlamentarischen Vorstösse eingereicht: Postulat, SVP-Fraktion, «Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten»; Interpellation, Markus Hilber, FDP, «Interkommunale Zusammenarbeit in Agglomeration Wil», Anfrage, Bruno Mäder, SP, «Schaffung von Arbeitsplätzen für Behinderte».

27. September 2007: Das Wiler Stadtparlament hat das Gesamtkonzept Sportpark Bergholz mit verschiedenen Anpassungen gutgeheissen. Auf Antrag der vorbereitenden Kommission und zur Beschleunigung des Verfahrens wurde ein Kostendach von 46,7 Millionen Franken bewilligt. Für die Umsetzung der notwendigen baulichen Sofortmassnahmen zur Erlangung der Challenge-League-Lizenz wurde ein zusätzlicher Kredit von 290'000 Franken gesprochen. Zustimmung erfuhr auch der Parlamentsbeschluss zum Vollzug des Integrationsleitbildes der Stadt Wil.

November

Alltag – Farben heilen», bringt Schwester Daniela Schuhmacher die Anwendungsgebiete der Farbtherapie näher.

Im Hof zu Wil stellt sich ein Teil des Patronatskomitees für die zweite Bauetappe Hof zu Wil vor. Dazu gehören: Karin Keller-Sutter, Christa Meyenberger, Walter Engelhard, Eugen David, Hansjörg Walter, Felix Walker, Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, Andreas Zeller, Walter Grüebler und die aus der ersten Bauetappe übernommenen Alex Oberholzer und Herbert Maeder.

Das neue Programm «3 mal 11» von Mummenschanz wird im Stadtsaal Wil aufgeführt. Dieses beinhaltet mit über 100 Nummern die Perlen ihres 33-jährigen Theaterschaffens.

ZehnJahreMittagstischimWiler Mattschulhaus sind Grund genug für eine spezielle Aktion, sagen sich die Mitglieder des Teams und rufen eine Jubiläumswoche ins Leben.

7. Die Spitalregion Fürstentland Toggenburg (SRFT) führt im Spital Wil einen öffentlichen Vortrag zum Thema «Wie wichtig ist (Ihnen) Ihr Blutdruck?» durch.

Der Schlagzeuger Peter Haas und der Bassist Richard Cousins demonstrieren im Musicum Wil in einem Rhythm-Section-Workshop das Zusammenspiel ihrer Instrumente.

An ihrer Versammlung beschliessen die Mitglieder der SP Wil einstimmig die Ja-Parole für die Abstimmung über die Sanierung des Mattschulhauses.

Der EC Wil ist weit von seinem Ziel – in die Playoffs unter die ersten vier vorzustossen – entfernt. Der Vorstand hat auf die ungemütliche Tabellensituation reagiert und Trainer Andy Ritsch als «Troubleshooter» engagiert.

8. Im Konferenzsaal des Spitals Wil findet ein Informationsanlass für werdende Eltern statt. Eine Hebamme und Belegarzt

November

Jakob Schenk beantwortet dabei Fragen zu Schwangerschaft und zu Gebärmethoden.

An der Volkshochschule Wil findet ein Kurs über Fussreflexzonen-Massage statt. Es wird erklärt, wie man die Reflexzonen gezielt aktivieren kann.

Homöopathie ist eine alternative Heilmethode, deren Prinzipien im achtzehnten Jahrhundert formuliert wurden und als deren eigentlicher Begründer Samuel Hahnemann gilt. Ein Vortrag zum Thema «Homöopathie im Alltag» findet im Berufsbildungszentrum BZZ Lindenhof statt. Dabei referiert Maya Roithner.

An der ordentlichen Generalversammlung des FC Wil wird bekannt gegeben, dass im Geschäftsgang vom 1. Juli 2005 bis zum 30. Juni 2006 wieder einmal schwarze Zahlen mit einem Gewinn von 99 000 Franken geschrieben worden sind. Der Hauptgrund für das erfreuliche Ergebnis ist die Platzierung der Aktien der FC Wil 1900 AG, die 345 000 Franken einbrachten.

9. Nach viermonatigem Umbau erstrahlt die Migrosbank Wil als moderne 2-Zonen-Bank in neuem Glanz.

Mario Schwarz, Gründer und Leiter des Collegium Musicum St. Gallen, stellt an der Volkshochschule Wil die C-Moll-Messe KV 427 und das Requiem KV 626 von Wolfgang Amadeus Mozart vor.

Zum sechsten Mal findet der gesamtschweizerisch durchgeführte Tochtertag statt. Dabei begleiten Töchter ihre Väter oder andere Bezugspersonen zur Arbeit. Dieser Tag dient der Berufsfindung und Berufsbildung für Mädchen.

Damen und Herren ab 60 Jahren sind ins Katholische Pfarreizentrum, Wil, zu einem Lichtbildervortrag «Von Kirgistan nach Amerika» eingeladen. Der Wiler Ing. agr. Martin Zogg bebildert und kommentiert an diesem Anlass seine Eindrücke

1. Als Nachfolgerin von **Dario Sulzer, SP**, nimmt in der ständigen Werkkommission **Doris Scheiflinger, SP**, Einsitz.

2. In den Jahren 2003 und 2004 wurde in der Stadt Wil im Rahmen eines breit angelegten partizipativen Prozesses ein **Integrationsleitbild samt Massnahmenkatalog** erarbeitet. Integration wird darin als gesamtgesellschaftliche, andauernde Querschnittsaufgabe verstanden, die hinfort bei allen Überlegungen öffentlichen Handelns mit einzubeziehen ist. Inhalt des vorgelegten stadträtlichen Berichts und Antrages ist der Vollzug dieses Leitbilds. Vorgesehen ist ab Frühling 2008 eine drei Jahre andauernde Pilotphase.

Gegen den Widerstand von SVP/SD- und FDP-Fraktion hiess das Parlament den entsprechenden Parlamentsbeschluss mehrheitlich gut, mit welchem auch die Schaffung einer Integrationskommission und einer städtischen Fachstelle für Integration einhergehen. Damit werden verwaltungsimern die Ressourcen geschaffen, um die zahlreichen Massnahmen auf der operativen Ebene unter Einbezug der notwendigen Partner einzuleiten. Die städtische Fachstelle für Integration soll zusätzlich und gegen Entschädigung als regionales Kompetenzzentrum in Integrationsfragen zur Verfügung stehen. Im Zentrum der dreijährigen Umsetzungsphase stehen u.a. die Schwerpunktbereiche Information/Begleitung, Sprachförderung/Erziehungsberatung, Bildung, Arbeitsmarkt, Wohnumfeld und Verwaltung. Das Projekt sieht in der Pilotphase einen Finanzbedarf von 250 000 Franken/Jahr für Personal- und Sachaufwand, Massnahmen- und projektbezogene Kosten sowie Beiträge an integrationsfördernde Projekte und Veranstaltungen von Dritten vor.



Neu im Parlament: Katja Hegelbach, SP.

Die SVP/SD-Fraktion hatte auf Nicht-Eintreten plädiert und bezeichnete das Leitbild als «fragwürdige Wundertüte» ohne «klare strategische Zielsetzungen». Zudem fehlten Verbindlichkeiten gegenüber den Migrantinnen und Migranten – ein Argument, welches auch die FDP-Fraktion vorbrachte. Mittels Rückweisungsantrag forderten die Freisinnigen den Stadtrat auf, für einen Teil der vorgesehenen Mittel Massnahmen vorzuschlagen, um monetäre oder auch nicht-monetäre Anreize zu schaffen, um die Teilnahme der integrationsbedürftigen Zielgruppen und damit die Wirkung der Integration zu erhöhen. Ebenso sollen bei der Umsetzung des Leitbildes die umliegenden Gemeinden mit einbezogen werden. Bei der Gegenüberstellung von Nichteintretens- und Rückweisungsantrag obsiegte ersterer. Eintreten wurde schliesslich mehrheitlich gutgeheissen.

Einem Antrag von Ruth Frick, CSP, wonach die Integrationskommission um Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Religionsgemeinschaften zu ergänzen sei (Art. 8), wurde in der Detailberatung mehrheitlich zugestimmt. Gutgeheissen wurden auch die drei Anträge der vorberatenden Kommission. Entsprechend erhält die Integrationskommission die Möglichkeit, im Rahmen des bewilligten Kredits über finanzielle Unterstützungsgesuche für Veranstaltungen und Projekte über 2000 Franken im Einzelfall zu entscheiden (Art. 10 lit. b). Ergänzt wurde sodann der Abschnitt «Städtische Integrationsaufgaben» (Art. 12 lit. a), wonach der/die künftige Leiter/in der Fachstelle Integration «in Zusammenarbeit mit Stadtrat und Integrationskommission» die Integrationspolitik der Stadt Wil umzusetzen hat. – Knapp, mit 19:17 Stimmen, schliesslich erfuhr die Ausgabenkompetenz der Fachstelle Integration eine Änderung. Entsprechend sind Beitragsgesuche bis 2000 Franken zuhanden des/der zuständigen Departementsvorstehers/in (Art. 12 lit. j) beziehungsweise Gesuche über 2000 Franken zuhanden der Integrationskommission zu bearbeiten.

3. Für die Durchführung eines Generalplaner-Wettbewerbs für den **Sportpark Bergholz** unterbreitete der Stadtrat dem Parlament einen Kredit von 460 000 Franken. Gemäss Bericht und Antrag soll der Generalplaner bis Juli 2008 bestimmt sein und für die Evaluation eine städtische Kommission mit Vertreterinnen und Vertretern aus Parlament und Sportvereinen eingesetzt werden. Im März 2009 wären dem Parlament der Projektierungskredit unterbreitet und anschliessend die ebenfalls zweistufige Generalunternehmer-Submission (Ausführung des Projekts) vorbereitet worden. Die Volksabstimmung über den erforderlichen Baukredit



Das Parlament sagt ja zum Gesamtkonzept «Sportpark Bergholz» mit einem Kostendach von 46,7 Millionen Franken.

schliesslich wäre im Februar 2011 vorgesehen gewesen, der Baubeginn im Herbst 2011.

Generell war dem Parlament an einer Beschleunigung des unterbreiteten Verfahrens gelegen, die sich bereits auch in den Anträgen der vorbereitenden Kommission niedergeschlagen hatte. So wurde Antrag 1 des Stadtrates dahingehend ergänzt, als nicht nur das Gesamtkonzept, sondern gleichzeitig ein Kostendach von 46,7 Millionen Franken zu genehmigen sei. In diesem Zusammenhang wurde auf Antrag der Kommission auch die Einsetzung eines Total- (Planung und Ausführung werden gleichzeitig ausgeschrieben) statt eines General-Unternehmers beschlossen. Die Bauarbeiten im nämlichen Falle können so gemäss Kommissionspräsident Christof Gämperle bereits Anfang 2010 in Angriff genommen werden. Auf Antrag der SP-Fraktion soll die Totalunternehmer-Submission von einem unabhängigen Experten begleitet werden.

Schliesslich wurden zwei weitere Anträge der Kommission gutgeheissen, wonach zum einen je ein Fraktionsmitglied ins Preisgericht zu delegieren ist; zum anderen sollen ökoeffiziente Lösungen namentlich im Bereich Freibad geprüft werden.

Kein Widerstand erwuchs einem zusätzlichen Kredit von 290 000 Franken für die Umsetzung der notwendigen baulichen Massnahmen zur Erlangung der Challenge-League-Lizenz.

Der Stadtrat konnte sich anlässlich der Parlamentssitzung sämtlichen Anträgen der vorbereitenden Kommission anschliessen. Zustimmung erfuhren die Anträge auch von der CVP-, SP-, FDP- und SVP/SD-Fraktion.

Für die GRÜNEN prowil besteht zwar ebenfalls Einigkeit über den Sanierungsbedarf der Anlagen im Bergholz. Allerdings wollen sie namentlich aus finanziellen Gründen beim Hallenbad Abstriche machen. So stellte die Fraktion den

Antrag, beim Projektwettbewerb seien Ideen zu erhalten, die das Erstellen eines Hallenbads als Option möglich machten. Sodann sollten die Höhe der Mitfinanzierung durch Dritte und die Betreiberform vor Unterbreitung des Baukredits vorgelegt werden. Schliesslich sollte das Wettbewerbsprogramm «Sportpark Bergholz» der vorbereitenden Kommission zur Genehmigung unterbreitet werden. Sämtliche Anträge wurden vom Stadtparlament abgelehnt.

Ebenfalls abgewiesen wurde ein Antrag der FDP-Fraktion, wonach den angrenzenden Gemeinden als künftigen Nutzerinnen frühzeitig ein Mitwirkungs- und Mitspracherecht zu verleihen und diese entsprechend in die Trägerschaft einzubinden gewesen wären.

Die Durchführung einer 2. Lesung des Geschäfts, wie sie die SP beantragte, wurde abgelehnt. Ein weiterer Antrag der Sozialdemokraten auf Erstellung eines öV-Konzepts wurde ebenfalls abgewiesen. Gutgeheissen indes wurde die Forderung der SP, der Sportpark Bergholz sei behindertengerecht zu erstellen.

Das Konzept des Sportparks Bergholz sieht den Bau eines Hallenbads mit klassischem Wellness-Angebot als zentralen Bereich der gesamten Sportanlagen vor, welches mit geschätzten Kosten von 17,5 Mio. Franken zugleich den grössten Kostenfaktor darstellt. Freibad (3,2 Mio. Franken), Fussballstadion (Challenge League, 4000–6000 Plätze, 8 Mio. Franken) und Eishalle (1. Liga, 1000 Sitzplätze, 9,5 Mio. Franken) werden dabei einer bedürfnisgerechten Sanierung bzw. Erneuerung nach Möglichkeit an den bisherigen Standorten unterzogen. Im Bereich Restauration, der ganzjährig und wirtschaftlich betrieben wird, sollen 2 Mio. Franken investiert werden (Cafeteria, Badeshop etc.). Als zusätzlichen Publikumsmagneten beinhaltet das Gesamtkonzept für rund eine halbe Mio. Franken statt eines Ausseneisfeldes neu einen demontierbaren Eisparcours, der im Sommer als Rasenfeld genutzt werden kann.

November

von Natur und Landwirtschaft in zwei Welten, die sich begegnen.

Das Spital Wil erhält bei einer Kontrolle von einem Team der Stiftung «sanaCert Suisse», die Spitäler besucht und diese auf qualitätsrelevante Punkte überprüft, ein Zertifikat aufgrund der guten Resultate.

In der Kantonsschule Wil findet eine Veranstaltung der Holzketten St. Gallen statt, wobei Regierungsrat Willi Haag sowie einige Fachleute Referate über Holz in der Baubranche halten.

10.
Im Stadtsaal Wil begeistern die Mönche des Shaolin Kung Fu mit ihrer atemberaubenden Show «Das Beste aus Chinas Klöstern» das Publikum.

Anlässlich des dritten nationalen Impftages macht die Wiler Ärztegruppe darauf aufmerksam, dass die Hausarztpraxen nicht nur am heutigen Tag, sondern während eines ganzen Monats, nämlich von Mitte Oktober bis Mitte November für die Impfung offen stehen.

Unter dem viel versprechenden Motto «Freunde? Freunde!» wird während einer Nacht in der ganzen Schweiz erzählt, vorgelesen, erlebt und gestaltet. Das Team der Stadtbibliothek Wil lädt alle Schülerinnen und Schüler aus diesem Anlass zu einem ganz besonderen Abend mit abwechslungsreichen Angeboten ein.

Eine öffentliche Mitgliederversammlung der SVP Wil findet im Restaurant Freihof in Wil statt. Thema dieser Versammlung sind die verschiedenen Vorlagen der nationalen und städtischen Volksabstimmungen, die am Samstag, 26. November, an die Urne gelangen.

Rund 70 Buben und Mädchen bevölkern während der Erzählnacht die Stadtbibliothek Wil und setzen sich vielfältig mit dem Thema Freundschaft auseinander.

Der Herbstausflug der Offiziersgesellschaft Untertoggenburg, Wil und Gossau (OG UWG) führt an den Heerestag in Thun.

November

Die «Steel Parade» weckt dort Erinnerungen an Defilees aus vergangenen Tagen.

Die Feuerwehr Wil lädt zu einem Informationsabend ins Feuerwehrdepot Wil ein. Dabei werden die Regionalfirewehr Wil vorgestellt und das Depot besichtigt. Ebenso kommen die Besucher in den Genuss einer Einsatzdemo.

Anlässlich des Meetings des Club 22, dem Förderverein des EC Wil, stellt das Trainergespann des EC Wil, Jürg Künzler, neu Assistent, und Andy Ritsch, der nach dem Kurzintermezzo in Chur wieder als Headcoach zu den Äbtstädtern zurückgekehrt ist, ihr gemeinsames Programm vor.

11.

Pünktlich um 11 Uhr 11 findet auf der oberen Bahnhofstrasse in Wil ein Guggenspektakel der Sonderklasse mit diversen Guggenmusiken aus den Kantonen St. Gallen, Thurgau und Zürich statt.

Peter Opitz von der Theologischen Fakultät der Uni Zürich spricht im Evangelischen Kirchengemeindehaus in Wil zum zweiten helvetischen Bekenntnis.

Passend zum November findet in der Tonhalle Wil mit «Poème» ein Konzert voller Poesie und Lyrik voller Musik statt. Die Leitung des Orchestervereins Wil übernimmt Kurt P. Koller.

Die Mitglieder des Kunstkreises Wil laden zu ihrer Ausstellung «Raum und Bewegung» in die Fabrikhalle der Büchi AG in Wil ein.

Mit einem Skiweekend im Pitztal nimmt der Skiclub Wil die neue Skisaison in Angriff.

Mit «Back to the Roots» kehren die «Speed Store»-Partys wieder in die Wiler Remise zurück. Trotz kaltem Wetter sind die Gäste bei heisser Stimmung.

Die erste Mannschaft des Tischtennisclubs Wil verliert gegen den Schweizermeister Basel auswärts mit 1:6.

Der FC Wil besiegt Chiasso im Cup-Achtelfinal mit 4:2 im Pe-

«Esther, bleib in Bewegung!»

Feier der Parlamentspräsidentin Esther Spinas in der Tonhalle

Erstmals wurde eine Parlamentssitzung in der Tonhalle durchgeführt, und die anschliessende Präsidentinnenfeier war in der Tonhalle ebenfalls eine Premiere.

Da sich die Fraktion Grüne prowil in der Vergangenheit nie mit einer Produktion anlässlich einer Präsidentenfeier ins Rampenlicht geschoben hatte, war am Donnerstagabend, 4. Januar, auch von den anderen Parteien diesbezüglich nichts zu erwarten. Grüne prowil organisierte ihr Unterhaltungsprogramm selber.

«Wanderausstellung»

«Wenn der Alltag ein bisschen Feiertag braucht» – unter dieser Affiche präsentierten Markus Eugster und Stefan Kreier, beide von der Künstlergruppe Ohm 41, ihre «Wanderausstellung». Bereits beim Eingang hatten die beiden einen Rasenteppich ausgelegt, der jedoch von den meisten Besuchern und Besucherinnen nicht beachtet wurde. «Das Kunstwerk ist «be»-standen, anstatt «ver»-standen worden», bedauerte Stefan Kreier. «Wir – Ohm 41 – haben an Biss verloren, sonst wären wir heute nicht eingeladen worden», stellte Markus Eugster er-



Die frischgebackene Parlamentspräsidentin Esther Spinas erhält von der Künstlergruppe Ohm 41 einen Rasenziegel als Kunstobjekt und Zeichen ihrer «grünen» Wertschätzung.

nüchtern fest und überreichte Esther Spinas ein Stück Kulturwurzel, einen Rasenziegel: «Wem die Wiese gehört, dem gehört auch das Heu!»

Grussbotschaften

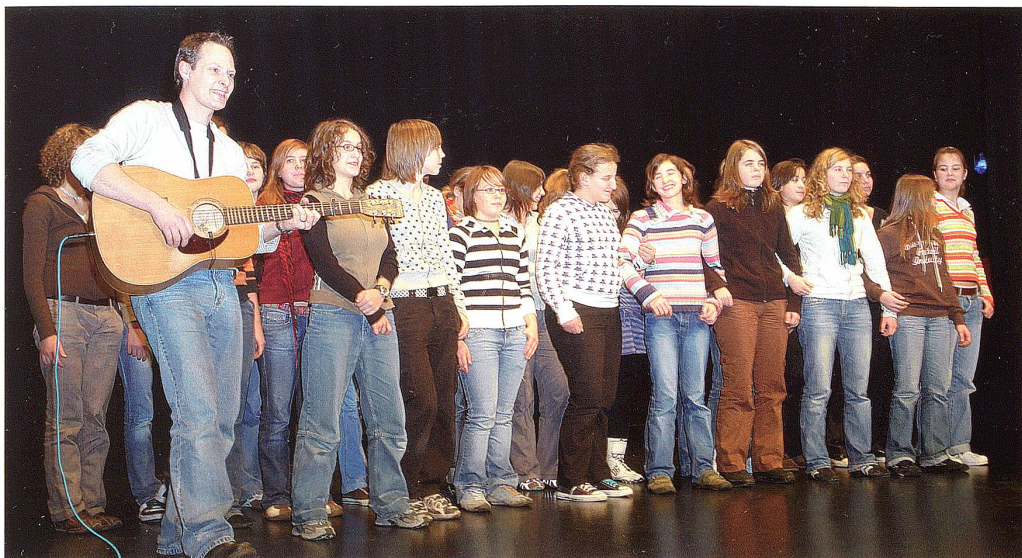
Nach einer Darbietung von Gesellschaftstänzen der Schülerinnen und Schüler der Rudolf Steiner Schule in Wil überbrachte Nationalrat Urs Bernhardsgrütter, Grüne, Grüsse aus dem Kanton sowie aus Rapperswil-Jona. Er betonte, dass die Wiler Grünen prowil im Verhältnis zur Sitzzahl im Parlament über die stärkste Fraktion in der ganzen Schweiz verfügen würden. Getreu dem Motto «Bewegung» überreichte Bernhardsgrütter Esther Spinas das Buch «Grüne bewegt». Kantonsrätin Yvonne Gilli überbrachte die besten Wünsche von Nationalrätin und Präsidentin Grüne Schweiz, Ruth Genner.



Nationalrat Urs Bernhardsgrütter, Grüne, überbringt die Grüsse aus dem Kanton und aus Rapperswil.

«Sitzleder»

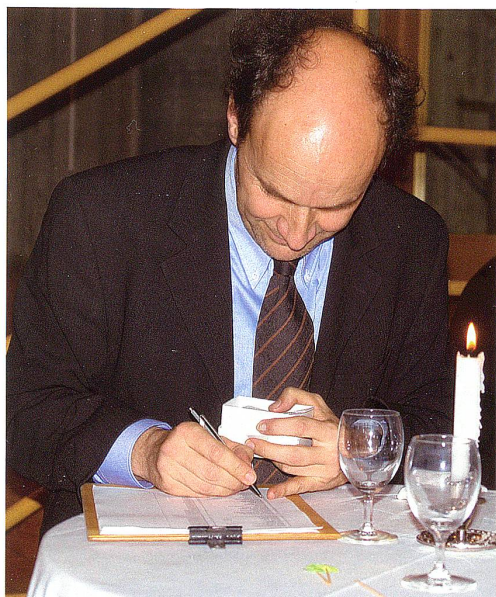
Exakt, pünktlich und paragraphentreu habe die Perfektionistin Dorothee Zumstein ihr Amt als Parlamentspräsidentin versehen, führte Stadtpräsident Bruno Gähwiler in seiner Würdigung aus. Sie habe auch am meisten Sitzungen geführt (10, eine als Vize) und dabei am meisten Traktanden erledigt (49). Zusammen mit der Budgetsitzung 2005 habe dies eine Sitzungsdauer von 38,5 Stunden ergeben. Wichtige Traktanden wie Mobilfunkantenne, Rechnung, Stadtentwicklung, Mattschulhaus oder Tagesstrukturen, Hof, Budget usw. seien dabei behandelt worden. Dabei habe sich gezeigt, dass wer rechtzeitig anfängt nicht unbedingt auch zeitig aufhören müsse..., schmunzelte Gähwiler.



Der Kathi-Chor bringt seiner ehemaligen Lehrerin Esther Spinas ein Ständchen.

Ideenfabrik

Nachdem der Kathi-Chor seiner ehemaligen Lehrerin ein Ständchen gebracht hatte, erteilte Moderatorin Monika Grob Franziska Peterli, einem Prowil-Mitglied der ersten Stunde, das Wort. Bei der Einführung des Stadtparlaments sei im Zusammenhang mit Prowil sogar von Abbau der Demokratie gesprochen worden. Die politisch korrekte Prowil sei dann vom Kultur-Löwen begleitet worden, so Peterli. Prowil sei eine Ideenfabrik ohne kantonalen oder nationalen Überbau gewesen.



Guido Wick, Grüne prowil, bastelt an seinem biologischen, umweltfreundlichen und CO₂-neutralen Parlaments-Platzierungssystem.

Sportlich

In Bewegung bleiben war das Anliegen von Norbert Hodel, FDP, mit einem Saisonabo der Wiler Badanstalten, sowie von Dario Sulzer, mit «Schönen Routen Wil und Toggenburg». Auch Klaus Rüdiger, SVP, hielt Esther Spinas mit einem Beach-Volleyball in Bewegung. Die CVP überraschte mit einem Tonhalle-Abo. «Frantic» mit modernem Pop und das Duo Bellezas mit klassischer Musik rundeten das Angebot ab.

jes



Tanzdarbietung der Schüler der Rudolf Steiner Schule in Wil

November

nalyschiessen und verdient sich die Viertelfinals-Qualifikation mit einer überzeugenden Leistung.

Die 1.-Liga-Volleyballer des STV Wil gewinnen zu Hause gegen VBC KZO Wetzikon mit 3:1.

12.
Als weiterer Höhepunkt für das Indien-Projekt «Wil baut Golpalali und Paluru» findet im Hofkeller im Hof zu Wil eine Kunstauktion statt.

Die SP Wil veranstaltet im Jugendhaus Obere Mühle ein Spielfest. Eingeladen für einen kurzweiligen Spielnachmittag sind grosse und kleine Freundinnen und Freunde von Gesellschaftsspielen.

Der Bezirkscäcilienverband Wil-Gossau veranstaltet in Wil einen Kirchen-Musiktag. In zehn Kirchen singen Chöre aus der Region an Gottesdiensten Werke verschiedenster Stile. Anlass für den Wiler-Musiktag ist die Neustrukturierung der Chöre des Bistums St. Gallen. Der Bezirkscäcilienverband Wil-Gossau trägt künftig den Namen «Kirchenmusikverband».

Gemeinsam mit verschiedenen Formationen gestaltet das Akkordeonorchester Wil einen musikalischen Brunch und knüpft damit an den Erfolg des vergangenen Jahres an.

Der Tischtennisclub Wil empfängt die Aufsteiger-Mannschaft aus Luzern und gewinnt verdient mit 6:2.

14.
Die Filiale «Zürich/Ostschweiz» des Bundesamtes für Strassen könnte in Wil zu stehen kommen. Der Stadtrat lobbyiert mit Unterstützung des Kantons seit Monaten für den Standort Wil. Ein Ja zu Wil würde 30 bis 40 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze bedeuten.

Erstmals tagt das Forum Stadtentwicklung in der Kantonschule Wil. Projektleitung und Lenkungsgruppe setzten sich intensiv mit der Analyse des Projektes auseinander und informieren anlässlich der ersten Forumsveranstaltung

November

über den aktuellen Stand des Projektes.

Die Evangelische Allianz Wil zeigt im Cinewil zwei Filme über den Islam. Im Anschluss beantwortet Andreas Maurer vom Verein «Christen begegnen Muslimen» Fragen.

Rund 60 Vertreter verschiedenster Wiler Interessengruppen treffen sich in der Kantonschule Wil zum ersten Forum «Stadtentwicklung» und setzen sich mit Handlungsfeldern auseinander. Wenn eine Stadt wie Wil für die Zukunft gerüstet sein will, muss sie sich allfällig ändernden Rahmenbedingungen anpassen und sich entsprechend entwickeln. Ein Konzept für die Stadtentwicklung soll den roten Faden dafür liefern.

15.

Versierte Handwerker zeigen an einem Kurs in der Werkstatt der psychiatrischen Klinik in Wil, wie kleine Reparaturen im Haushalt ohne Gefahr selber ausgeführt werden können.

In den kommenden zwei Jahren werden die Sitzungen des Wiler Stadtparlaments neu in der Tonhalle Wil abgehalten. Grund für den Umzug ist die Sanierung des Katholischen Pfarreizentrums.

Der EC Wil verliert gegen das bisherige Schlusslicht, den EHC St. Moritz, mit 4:5.

Wil Tourismus verleiht den «Prix Casa 2006» an Peter und Angela Knöpfel, die Eigentümer des renovierten Hauses an der Grabenstrasse 24, das beinahe abgebrochen wurde. Mit dem Preis werden herausragende Gebäudesanierungen ausgezeichnet.

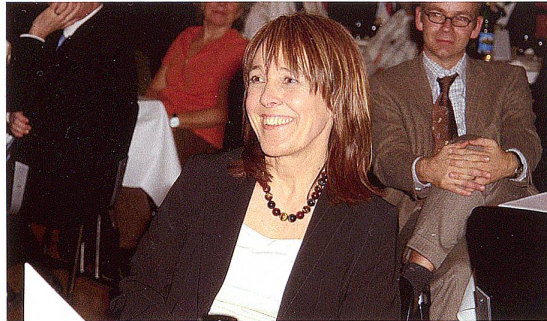
16.

Der Hauseigentümerverband Wil und Umgebung organisiert im Hotel Restaurant Freihof, Wil, ein öffentliches Referat zum Thema des Stockwerkeigentums. Dabei bietet der Vortrag den Zuhörerinnen und Zuhörer zahlreiche Informationen rund um Wil.

Therese Solèr gibt nach 16 Jahren Zugehörigkeit den Rücktritt



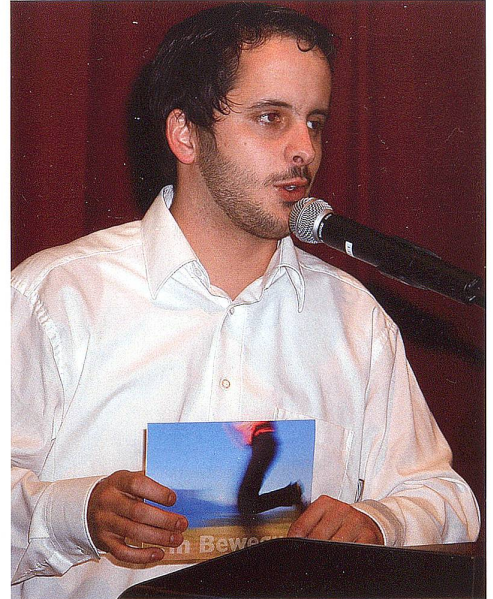
Stadtpräsident Bruno Gähwiler würdigt die scheidende Parlamentspräsidentin Dorothee Zumstein.



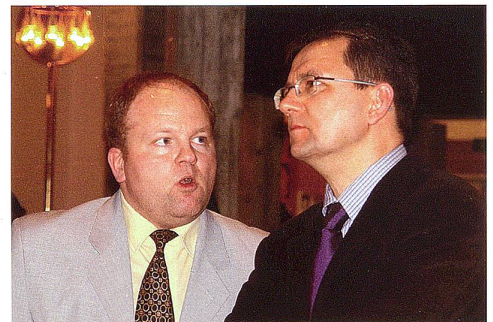
Stille Geniesserin – Esther Spinas.



Markus Eugster, Ohm 41, mit seiner Wanderausstellung.



Dario Sulzer, SP, überreicht der neuen Parlamentspräsidentin «Schöne Routen Wil und Toggenburg».



Patrik Lerch (SVP, links) zu Fraktionschef Klaus Rüdiger: «Klaus, meinst Du, ich könnte auch einmal Parlamentspräsident werden?»



Präsidenten unter sich: Parlamentspräsidentin Esther Spinas und Stadtpräsident Bruno Gähwiler